



Jahresbericht **2022-2023**

MÜNCHNER  
FREIWILLIGE  
**WIR** HELFEN

# Inhalt

<b>I. Vorwort</b> .....	4	<b>V. Förderung von bürgerschaftlichem Engagement</b> .....	30	<b>XI. Reorganisation des Vereins und wachsendes Team</b> .....	54
<b>II. Spontanhilfe Ukraine</b> .....	6	1. Überblick Team Bürgerschaftliches Engagement .....	30	<b>XII. Finanzen und Spenden</b> .....	56
1. Ausgangslage .....	7	2. Mikroförderung .....	30	<b>XIII. Presseartikel</b> .....	60
2. Zentrale Koordination der spontanen Ukraine-Hilfe in München .....	8	3. Unterstützung von Initiativen .....	36		
3. Koordination Spontanhilfe in Notunterkünften .....	10	4. Ladennutzung .....	37		
4. Medizinische Hilfe in den Notunterkünften von freiwilligen Ärzt*innen .....	12	5. Transporter .....	38		
5. Unterkunftsvermittlung .....	14	<b>VI. Wohnprojekt</b> .....	40		
6. "A-Haus" - Unterkunft für vulnerable Geflüchtete aus der Ukraine .....	18	1. Überblick Wohnprojekt .....	40		
7. Koordination Auslandshilfe .....	22	2. Finanzierung des Projektes .....	40		
8. Hilfe für Helfer*innen .....	23	3. Aktueller Stand des Projektes .....	40		
9. Öffentlichkeitsarbeit und Social Media .....	24	<b>VII. Social Ride</b> .....	42		
10. Reflexion und Nachbereitung .....	25	1. Überblick Social Ride .....	42		
<b>III. Vorbereitung Spontanhilfe Blackout</b> .....	27	2. Aktueller Stand des Projekts .....	42		
<b>IV. Etablieren von dauerhaften Strukturen:</b>		<b>VIII. Netzwerkarbeit</b> .....	44		
<b>Konzeptentwicklung Spontanhilfe Münchner Freiwillige und Branddirektion</b> .....	28	<b>IX. Veranstaltungen 2022/23</b> .....	46		
		<b>X. Preise und Auszeichnungen</b> .....	52		
		1. Luise Kiesselbach Preis .....	52		
		2. Münchens ausgezeichnete Unternehmen .....	53		

## I. Vorwort

Die Jahre 2022 und 2023 waren außen wie innen sehr bewegt für Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. Seit der Gründung des Vereins Januar 2016 ist es uns gelungen mit der Unterstützung für Spontanhilfe als auch mit dem Wohnprojekt zwei gleichermaßen bedeutungsvolle Einheiten aufzubauen, die in gleicher Weise zur Lösung der Krise 2022 erfolgreich zum Einsatz kamen.

**Über 35.000 Münchner\*innen** und Menschen aus dem Umland haben in der ersten Jahreshälfte 2022 angepackt, um sich **solidarisch mit den Menschen aus der Ukraine** zu zeigen. Ob als eine\*r von **über 20.000 potentiellen Gastgeber\*innen**, als eine der gut **10.000 Spontanhelfer\*innen** rund um die Versorgung in Notunterkünften in München oder durch Engagement im Ausland. Allein auf unseren Konten zählen wir zusätzlich **über 15.000 Spender\*innen**, sowohl Personen als auch Unternehmen. Diese Hilfsbereitschaft erscheint selbst verglichen mit den historischen Ereignissen 2015, auf die unsere Gründung zurückgeht, beispiellos.

Doch uns ist ganz wichtig zu betonen: **Nicht wir haben geholfen. Wir haben jene, die helfen wollen, unterstützt helfen zu können. Als Spontanhilfeorganisation Münchens** sind wir nur so gut und stark wie die Akteure, für die wir da sind: Die **Spontanhelfer\*innen**. Deshalb wollen wir an dieser Stelle und mit der intensiven Beschreibung der Aktivitäten der Spontanhelfenden in diesem Jahresbericht vor allem eines sagen: **DANKE an alle Helfer\*innen!**

In der Krise 2022 wuchs auch unser **Team Wohnen** im Stillen weit über sich hinaus, indem es die spontane Hilfsbereitschaft und das Momentum nutzte, **Wohnungen zu akquirieren** und **zahlreiche Geflüchtete unmittelbar** in einer eigenen Mietwohnung im Großraum München unterbrachte.

Deshalb möchte ich in diesem Vorwort nicht nur den Münchner\*innen danken, sondern auch unserem wundervollen **Team an Hauptamtlichen**, die im Jahr 2022 in ihrem Job Selbstlosigkeit bewiesen haben, um für

ihre Mitmenschen einen dauerhaften Unterschied zu machen.

Dabei ist auch herauszustellen, dass wir im Jahr 2022 noch mit den letzten Monaten der **Coronapandemie** umgehen mussten. Für unser Team Bürgerschaftliches Engagement bedeutete das zwei Jahre lang intensive **Koordination von Nachbarschaftshilfe**, um Menschen in Isolation zu versorgen. Dass wir innerhalb von sieben Jahren nun die dritte Krise halfen zu bewältigen, **bestätigt** uns die **Notwendigkeit** einer Organisation wie Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V.

Doch wir haben den Eindruck, die Ereignisse 2022 haben auch verändert wie Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. von Außen wahrgenommen wird. Das hat uns unheimlich interessante Möglichkeiten des Wachstums beschert. Doch das bedeutet auch mehr erwartete Professionalität und Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und Dritten. Wir haben uns deshalb Ende des Jahres 2022 auf den Weg einer **Organisationsentwicklung** gemacht. Wir

hoffen so, durch die Veränderungen unserer internen Strukturen noch besser wachsen und Menschen unterstützen zu können.

Ebenso freut uns sehr, dass 2023 die Stelle einer Spontanhilfekoordination bei der Landeshauptstadt München besetzt werden konnte - eine unserer wenigen politischen Forderungen seit unserer Gründung. Ebenso hat sich die Landeshauptstadt entschlossen, unser Wohnprojekt umfassend zu unterstützen. So sind wir zuversichtlich sowohl als Partner der Münchner\*innen als auch der öffentlichen Hand eine lebenswerte Zukunft in dieser Stadt zu gestalten.

An dieser Stelle möchte ich **zwei Menschen besonders danken**: Zum einen Micky Wenn-gatz. Die Mitgründerin des Vereins war von Beginn an bis Dezember 2023 als Revisorin für uns ehrenamtlich tätig. Und ganz besonders Petra Mühling. Petra hatte Mitte des Jahres 2018 den Vorsitz von mir übernommen und die Leitung des Vereins fünf Jahre inne gehabt, bevor ich den Staffelstab im Dezember 2023

von ihr übernehmen durfte. In dieser Zeit hast Du wesentlich das Wachstum des Vereins mit Gewissenhaftigkeit und Gelassenheit vorangetrieben. **Vielen Dank!**

Als eine der Gründer\*innen von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. erfüllt es mich mit Stolz zu sehen, was uns durch **beharrliches ehrenamtliches Engagement** gelungen ist. Und es erfüllt mich ebenso mit Zuversicht, **was Ehrenamt in dieser Stadt noch alles Großartiges leisten wird - wir freuen uns darauf ein Teil davon zu sein!**



Marina Lessig, Vorsitzende

## II. Spontanhilfe Ukraine

### 1. Ausgangslage

Der Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine im Februar 2024 löste die Flucht einer Vielzahl an Menschen in andere Teile Europas, insbesondere Polen und Deutschland, aus.

Infolge dieser Entwicklung kamen **mehrere Zehntausend Geflüchtete aus der Ukraine in der Metropolregion München an**, die aufgrund ihrer Situation vielschichtige Hilfe benötigten. Dies umfasste Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, Geschlechter, Hintergründe, Ethnien und Staatsangehörigkeiten. Aufgrund des Konflikts und der Unsicherheit in der Ukraine waren viele der Geflüchteten Familien, vorwiegend Frauen mit Kindern und Älteren, sowie Erkrankte und Pflegebedürftige. Einige hatten bereits persönliche Kontakte, bei denen sie temporär Zuflucht suchen konnten. Eine große Menge war aber obdach- und orientierungslos.

Gegenüber Geflüchteten in den Jahren zuvor stellte es eine Besonderheit dar, dass die

geflohenen Ukrainer\*innen zunächst als Reisende galten und ihren **Aufenthaltsort ohne Registrierung frei wählen** konnten. Ebenso gestaltete sich die Hilfe von Beginn an anders, als dass die geflohenen Ukrainer\*innen unmittelbar berechtigt waren zum **Sozialhilfebezug**, es ihnen von Beginn an gestattet war **Arbeit aufzunehmen** als auch **ihr Bleiberecht garantiert** war. Dies steht im Kontrast zu den bisher bekannten Vorgehensweisen, wonach Geflohene zunächst auf Basis des Asylbewerberleistungsgesetz Hilfe beziehen, ihren Aufenthaltsort nicht selbst bestimmen dürfen, nicht berechtigt sind eine eigene Wohnung zu beziehen oder Arbeit aufzunehmen, offiziell keine Deutschkurse erhalten und über die Rechtmäßigkeit ihrer Anliegen Gerichte entscheiden müssen.

**Diese Besonderheiten prägten sowohl die Spontanhilfe als auch die mittelfristig andauernde Hilfe der Ehrenamtlichen.**

Zugleich rührte die geografische Nähe der Ereignisse nicht nur Bürger\*innen in München

zu einem beispiellosen Aufkommen an spontaner Hilfe an der **polnisch-ukrainischen Grenze als auch direkt vor Ort in der Ukraine.**

Ebenso ist zu beachten, dass zu **Beginn der Krise die Coronapandemie** noch bestand. So galt es nicht nur einen komplexen Spontanhilfefall zu koordinieren, sondern auch starke Gesundheits- und Hygieneauflagen und -vorkehrungen umzusetzen.

In dem Selbstverständnis, die zentrale Koordination und Unterstützung für Spontanhilfe in München zu sein, nahmen der Münchner Freiwilligen - Wir helfen e.V. abermals verschiedene Aktivitäten zum zielgerichteten Support von hilfsbereiten Bürger\*innen und Unternehmen auf.



## 2. Zentrale Koordination der spontanen Ukraine-Hilfe in München

Ab dem ersten Tag des Angriffskrieges, der 24. Februar 2022, fand sich über das Netzwerk von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. ein **Zentralteam** zusammen, welches die **zentrale Koordination der gesamten Spontanhilfe in der Stadt München** und teilweise darüber hinaus übernahm. Das spontane Engagement der Münchner Stadtgesellschaft und die verschiedenen Bedarfe der Geflüchteten sowie Anliegen der öffentlichen Stellen liefen hier zusammen.

Der Verein baute hierzu neben dem bestehenden Hauptamt über **10 temporäre hauptamtliche Stellen** auf. Zentrale Leitungsfunktion übernahmen hierbei über den gesamten Zeitraum bis August 2022 Moritz Drotleff, von Februar bis Mai zusätzlich Kristina Birn und ab Mai zusätzlich Kaan Aarier, welchen an dieser Stelle unser besonderer Dank gilt.

Zusätzlich zählt der Verein zum Kernteam die Vorstände als auch über 50 Team- und Schichtleiter\*innen der Standorte, sodass das erweiterte Kernteam zu Spitzenzeiten **über 70 Personen zählte**.

Die Aufgaben des Zentralteams umfassten vorwiegend die **Betreuung und Unterstützung der "Standorte" und "Teams"**; hierbei handelte es sich zum einen um Spontanhilfe in Notunterkünften als auch standortübergreifende Teams wie die Entwickler\*innen der Vermittlungsplattform, das mobile Ärzteteam und die Übersetzer\*innen. Hinzu kam die Betreuung von Spontanhelfer\*innen, welche von München aus Auslandshilfe organisierten. Im wesentlichen gliederte sich die **Tätigkeit des Zentralteams in Kommunikation und Versorgung**.

**Zu Kommunikation** gehörte die Erfassung von Ehrenamtlichen über Webseite und Social Media, die Bearbeitung von Unternehmens- und Großspenden, die Beantwortung diverser Anfragen via E-Mail, die Korrespondenz mit

offiziellen Stellen der Landeshauptstadt München, Koordination des Teams Öffentlichkeitsarbeit und Pflege eines mehrsprachigen FAQ auf der Webseite des Vereins, welches zum einen wichtige Informationen für Helfer\*innen generierte, als auch auf Hilfestellen für Geflüchtete und Gastgeber\*innen verlinkte. Als wesentliches Element des Erfolgs der Spontanhilfe 2022 zählt die Organisation von Regelformaten, auf die wir noch eingehen werden.

**Zu Versorgung** gehörte die Organisation von benötigten Materialien, die Ermittlung und Implementierung von digitalen Lösungen, die Koordination von Transporten, das Matching von Spenden und Nachfrage sowie das Erstellen von Schichtplänen für die Tätigkeit der Spontanhelfenden an sämtlichen Standorten der Stadt.

Zusätzlich wurden an den verschiedenen Standorten Schichtleitungs-Teams gebildet, um die dortigen Spontanhilfeinsätze zu steuern. Mitglieder all dieser Schnittstellen



Foto: Erol Guritan

bildeten gemeinsam mit dem Vorstand des Vereins jenes Kernteam von in der Spitze etwa 70 Personen, welches sich in **täglichen Lagebesprechungen** per Video-Konferenz traf. Diese virtuellen Treffen fanden sowohl mittags (mit ca. 5-10 Personen) als auch abends (mit einem Teilnehmerkreis von 15-70 Personen) statt und dienten dazu, Informationen zur stets dynamischen Gesamtlage zu vergemeinschaften, die Koordination der Freiwilligen an allen Standorten zu reflektieren, Herausforde-

rungen zu identifizieren, Bedarfe zu ermitteln und zu lösen sowie Maßnahmen und weitere nächste Schritte zu planen. Zu diesem Format wurden auch **regelmäßig Vertreter\*innen des Münchner Stadtrates** eingeladen, um einen möglichst schnellen und direkten Austausch mit politischen Entscheidungsträgern zu gewährleisten und dadurch ggf. benötigte Ressourcen und städtische Kontakte schnell zur Verfügung stellen zu können. Die täglichen Lagebesprechungen dauerten etwa 60 bis 120

Minuten und wurden live mithilfe eines **Whiteboardtools** illustriert. Als Erfolgsrezept erwies sich feste Moderation durch Triz Heider und Jens Dworzak, welchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz herzlich gedankt sei.

Vertreter\*innen des Vereins, vorwiegend Vorstand sowie Zentrale Leitungsfunktion, nahmen an städtischen Gremien der Branddirektion und des Sozialreferates teil, um zusätzlich eine enge Zusammenarbeit, Arbeitsteilung und Abstimmung sicherzustellen und so einen Beitrag zur effizienten Krisenbewältigung zu leisten.

Um die Leistungserbringung diverser Spontanhelfer\*innen, welche über Wochen konstanten Stundeneinsatz in zentralen Funktionen erbrachten, erhielten 101 Personen eine Ehrenamts- bzw. Übungsleiterpauschale von einem Gesamtbetrag in Höhe von knapp 40.000€. Nur durch Sicherung der **finanziellen Grundlagen essentieller Spontanhelfer\*innen** ist ein verantwortungsvoller Einsatz von solcher Dauer leistbar.

### 3. Koordination Spontanhilfe in Notunterkünften

Die Münchner Freiwilligen - Wir helfen e.V. waren ab Beginn des Ukraine-Krieges die **zentrale Stelle für die Koordination der Spontanhelfer\*innen in den Notunterkünften der Stadt München für Geflüchtete** aus der Ukraine. Durch unsere gute Vernetzung, Organisationshilfen und materielle Unterstützung war es engagierten Münchner\*innen möglich, spontan in den Notunterkünften zielgerichtet zu helfen. **Über 8000 Helfende** hielten die Hilfe in bis zu **acht Notunterkünften** parallel bis Juni 2022 aufrecht.

Unmittelbar nach Beginn des Krieges stimmten sich Vertreter\*innen des Vereins und der Landeshauptstadt München ab. In der Folge konnte die Unterstützung der **Spontanhilfe in den innerhalb von 72h neu entstandenen Notunterkünften gestartet** werden. Im Verlauf der Krise wurden **bis zu acht Notunterkünften parallel** durch Spontanhelfende

und dringend benötigte Dolmetscher\*innen unterstützt. Hielt die Stadt München zu Beginn des Krieges noch 500 Bettplätze vor, wurden mit dem Eintreffen der Geflüchteten zügig Notunterkünfte in Turn- und Messehallen sowie Hotels, später auch in Messe-Zelten, Leichtbauhallen, ehemaligen Gewerbegebäude und Container-Unterkünften eingerichtet. Diese umfassten Ende März 2022 bereits ca. 9000 Bettplätze und wurden zunächst von der Feuerwehr, anschließend von unterschiedlichen Betreibern betreut (z.B. Diakonie, PulsM, Jonas Betterplace).

Die Notunterkünfte boten für die Geflüchteten aufgrund der Unterbringung in Hallen zunächst kaum Privatsphäre. Die räumliche Nähe unter fremden Personen schuf erhebliches Konfliktpotential, durch die Anwesenheit vieler Kinder war der Lärmpegel in den Unterkünften oft hoch. Die anwesenden Ehrenamtlichen unterstützten hier, um **den Alltag in den Unterkünften zu verbessern und vermittelten bei Missverständnissen und Problemen**. Dazu

gehörten Aktivitäten wie die Essensausgabe (bzw. zu Beginn der Hilfe die Besorgung von Lebensmitteln), die Organisation von Kleiderkammern, die Unterstützung beim Aufbau von Schlafmatten und Feldbetten oder die Ausgabe von Schlafsäcken, als auch Freizeitaktivitäten wie Malen, Ballspiel oder Stricken.

Die Spontanhelfer\*innen konnten und mussten teilweise in problematischen Situationen aktiv eingreifen, so führten sie beispielsweise in einer Notunterkunft eine großangelegte Aktion zur Läusebekämpfung durch. In einer anderen Unterkunft entschieden die Freiwilligen für sämtliche Bewohner\*innen Unterwäsche aus Spendenmitteln von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. zu kaufen, da Bewohner\*innen über Wochen hinweg keine Möglichkeit zum Waschen erhielten.

Im Rahmen der Hilfe in den Unterkünften kam besonders den **ehrenamtlichen Dolmetscher\*innen** eine große Bedeutung zu. Die ehrenamtlichen Dolmetscher\*innen wurden von Hauptkoordinator David Schimanovskiy



organisiert. Sie waren neben den Unterkünften auch im Amt für Wohnen und Migration eingesetzt, damit Anträge auf Unterstützungsleistungen für Geflüchtete bearbeitet werden konnten.

In Abstimmung mit den Verantwortlichen setzten wir täglich online Kalender auf, in die sich Spontanhelfer\*innen für Schichten eintragen konnten. So konnte eine **kontinuierliche Präsenz einer angemessenen Anzahl von Helfer\*innen** gewährleistet werden. **Zwischen drei und zwölf Spontanhelfer\*innen** arbeiteten parallel in **drei bis sechsstündigen Schichten**. In den von uns unterstützten Notunterkünften waren meistens **24/7** Spontanhelfer\*innen im Einsatz. Dies war auch notwendig, da immer wieder nachts Busse mit neuen Ankömmlingen versorgt werden mussten.

Vor Ort waren ehrenamtliche Schichtleiter\*innen präsent, die wir als Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. unterstützten. Für gewöhnlich entwickeln sich diese Personen

aufgrund ihres zeitlichen Engagements, ihres Talents zu koordinieren und Akzeptanz der regelmäßig wiederkehrenden Spontanhelfer\*innen von allein. Als Münchner Freiwillige sehen wir unseren Auftrag darin, diese Personen zu identifizieren, über uns mit städtischen Akteuren und anderen Schichtleitungen zu vernetzen, sie an einschlägige Kanäle anzubinden um ihnen Unterstützung zukommen zu lassen und bei Bedarfsmeldungen Lösungen für sie zu finden.

Die Schichtleitungen weisen Spontanhelfende ein, behielten vor Ort die Übersicht und arbeiteten eng mit der Feuerwehr und den jeweiligen Betreibern vor Ort zusammen. Mit Unterstützung des Büros der Bürgermeisterin Verena Dietl wurden **Runde Tische in den Unterkünften** abgehalten, um die **Zusammenarbeit zwischen Spontanhelfer\*innen und Betreibern zu verbessern**.

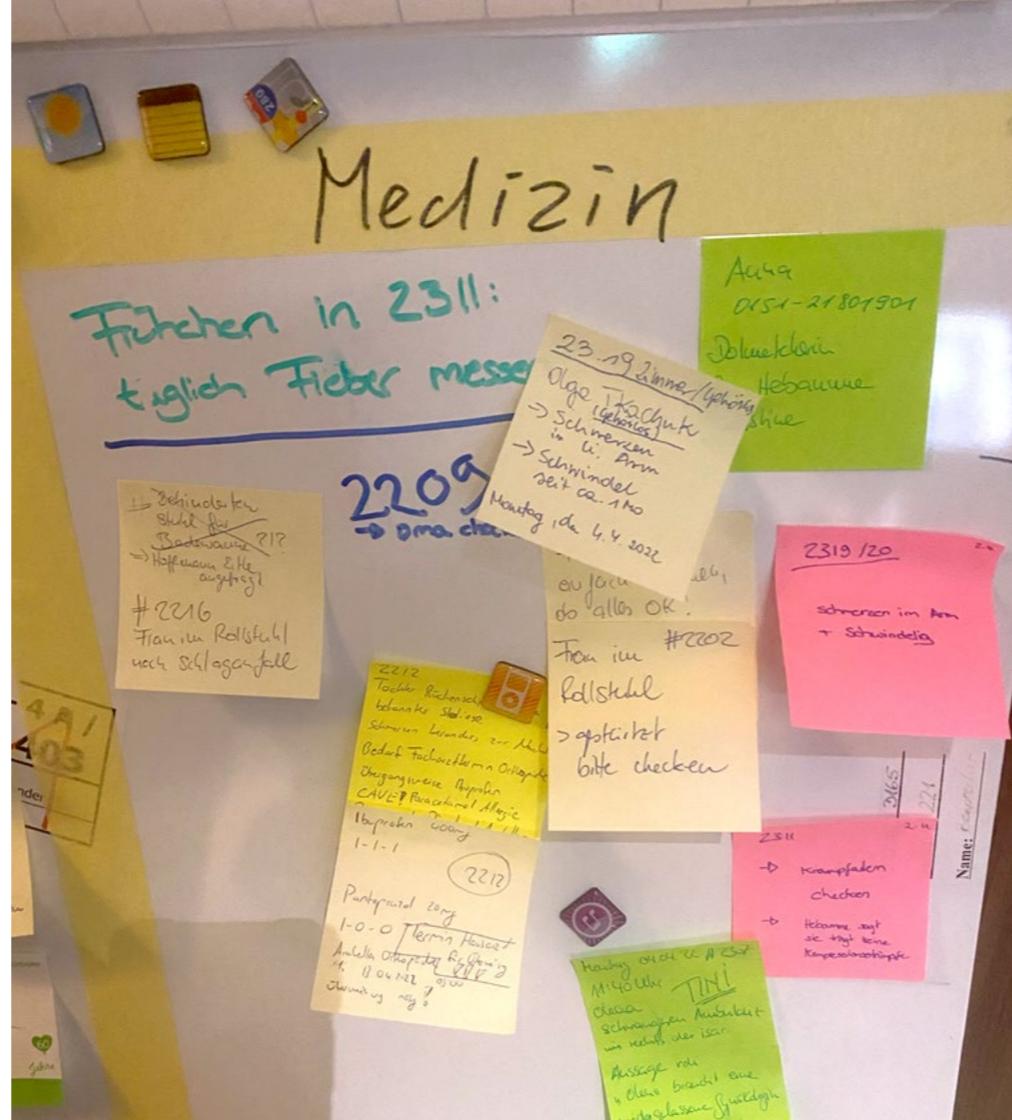
#### 4. Medizinische Hilfe in den Notunterkünften von freiwilligen Ärzt\*innen

Ab Mitte März bis Ende Juli bildete sich unter dem Dach des Vereins ein Team aus ca. **120 freiwilligen Ärzt\*innen**, um die Bewohner\*innen der Notunterkünfte in München basalmedizinisch zu versorgen. Aus **Spendenmitteln** finanziert, konnte die Ärzt\*innen durch den Verein Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. die Unterkünfte mit einem **Grundstock an Medikamenten** ausstatten.

Durch ein von den Ärzt\*innen selbstorganisiertes Schichtsystem, koordiniert über eine geschlossene What's App Gruppe konnte sichergestellt werden, dass jede Unterkunft mindestens einmal täglich ärztlich besucht wurde. Vor Ort wurden alle Geflüchteten mit medizinischen Problemen entweder direkt versorgt oder eine alternative Weiterversorgung eingeleitet und vermittelt. **Schwerpunkt waren hausärztliche und kinderärztliche**

**Versorgung** sowie teilweise zahnärztliche Untersuchungen. Viele der Geflüchteten litten z.B. unter Atemwegsinfektionen, Durchfallerkrankungen, Fieber oder Hauterkrankungen. Chronisch kranken Personen konnte durch die Übersetzung der medizinischen Befunde durch die von uns organisierten ehrenamtlichen Dolmetscher\*innen weitergeholfen werden, sodass die passenden Medikamente zur Verfügung gestellt werden konnten.

Eine besondere Situation stellte zudem dar, dass viele der Geflüchteten nur mit dem von der WHO und damit Deutschland als wirkungslos angesehenen Impfstoff Sputnik gegen Corona geimpft waren. Auch ein nicht zu vernachlässigender Anteil war gar nicht gegen Corona geimpft. Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. wies deshalb bei der Erstellung der Schichtpläne stets darauf hin, dass eine **ausreichende Impfung gegen Corona für Spontanhelfer\*innen Pflicht** war. Ebenso wiesen wir aufgrund der Vielzahl an Kindern daraufhin, dass Spontanhelfer\*innen gegen Kinderkrank-



heiten geimpft sein sollten. Schwangere und immun geschwächten Menschen empfahl Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. deshalb explizit eine spontane Betätigung außerhalb der Notunterkünfte. Spontanhelfer\*innen wurde **jederzeit Masken und Desinfektionsmittel zur Verfügung** gestellt. Sofern nicht durch die Betreiber verfügbar, konnte jederzeit Material auf Kosten des Vereins beschafft werden.

Immer wieder kam es in Unterkünften zu Ausbrüchen von Corona. Sowohl das ehrenamtliche Ärzt\*innen-Team als auch die Spontanhelfer\*innen unterstützten bei der Verteilung und dem Auslesen von Tests, um ggf. Ausbrüche schnell zu ermitteln. Personen, die an Corona erkrankt waren, wurden durch die Stadt München bzw. die Unterkunftsbetreiber unmittelbar in Quarantäneunterkünften untergebracht. Nach einem irigen Einsatz von einer Stunde von Spontanhelfer\*innen in einer Quarantäneunterkunft wurde abgesichert, dass keine Spontanhelfer\*innen mehr in Quarantäneunterkünften eingesetzt wurden.

Das ehrenamtliche Ärzteteam leistete auch in dieser besonderen Unterakunftsform Unterstützung für die isolierten Geflüchteten.

Nach Klärung der Kostenübernahme zwischen Sozialreferat und Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München und der Regierung von Oberbayern, übernahmen städtische Strukturen ab Ende April die ärztliche Versorgung der Notunterkünfte. Das ehrenamtliche Ärzteteam des Vereins war anschließend vor allem im **"A-Haus"** tätig, das vom Verein selbst betrieben wurde.

Die Initiative für das Ärzteteam geht zurück auf Anke Schölmerich, der es gelungen war, ein engagiertes Team aus Mediziner\*innen zusammenzustellen. Für ihre Idee und ihr Engagement möchten wir herzlich danken.

## 5. Unterkunftsvermittlung

Da in der besonderen Situation 2022 die Geflüchteten zu Beginn **keine Wohnsitzauflage** hatten, konnten sie auch temporär in **privat angebotenen Wohnraum** von Münchner\*innen und Menschen aus der Metropolregion **anstelle von Notunterkünften** untergebracht werden. **Über 20.000 Münchner\*innen** und Menschen aus dem Umland boten auf der Vermittlungsplattform von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. privaten Wohnraum an, sodass wir über **11.000 Vermittlungen** im Zeitraum März bis Juni erzielen konnten. Wir vermuten, dass eine Vermittlung etwa 2,5 Personen entspricht, die tatsächliche Anzahl vermitteltler Personen je Vermittlung haben wir jedoch nicht erfasst. Ebenso ist uns aus Datenschutzgründen nicht möglich zu erheben, welche Personen im Vermittlungszeitraum mehrmals durch uns in Wohnraum vermittelt wurden. Wir gehen aktuell also konservativ von **25.000 vermittelten Personen** aus. Zum Vergleich: Das

Programm Unterkunft Ukraine, u. a. gefördert durch das Bundesinnenministerium, vermittelte im selben Zeitraum etwa 20.000 Personen auf 100.000 Angebote deutschlandweit. Wir wissen, dass die Stadt München ab Mitte/Ende April etwa 25.000 angekommene Geflüchtete gezählt hat. Unsere Vermittlungen begannen allerdings bereits Ende Februar und umfasste Menschen, welche wir von Traunstein bis Ingolstadt in Wohnungen unterbringen konnten. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns realistisch, dass wir mindestens 25.000 Personen vermittelt haben.

Die Vermittlung von Wohnraum wurde durch eine **speziell entwickelte Vermittlungssoftware** ermöglicht, die von einem engagierten Team aus Ehrenamtlichen unter der Architektur und Leitung von Joshua Simon erarbeitet wurde, denen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen wollen. **Freigestellt von der Firma TNG Technology Consulting, der ebenfalls ein großer Dank gebührt, erstellten die ehrenamtlichen Ent-**

**wickler\*innen in gerade einmal zwei Wochen eine Software** mit benutzerfreundlicher Oberfläche, die passgenau auf die Bedürfnisse der Unterkunftsvermittlung zugeschnitten war. Sie konnte ab dem 25. März vollumfänglich eingesetzt werden. Hatten sich die Ehrenamtlichen zuvor mit Tabellen und manuellen Prozessen beholfen, konnte so der Prozess der Unterkunftsvermittlung um einiges sicherer und einheitlicher gestaltet werden. Durch Datenbanken von Unterkunftgebenden und -suchenden wurde eine **passgenaue Vermittlung** („Matchmaking“) ermöglicht. Dabei konnten individuelle Bedürfnisse (Allergien, Haustiere, Raucher\*innen etc.) berücksichtigt werden. Unser Vermittlungsprojekt ist nach unserem Stand das **einzigste in Deutschland**, das eine **Ausweisdatenerfassung beider Seiten** bei der Vermittlung vorsah - und das schon innerhalb der ersten beiden Wochen nach Beginn des Ukraine-Krieges. Auf diese Weise sollte dem Ausnutzen der Notsituation durch Menschen mit kriminellen Absichten vorgebeugt werden.

Die Ausweisdatenerfassung ermöglichte zudem alle **alleinreisenden, nicht volljährigen Menschen zu identifizieren**. Insbesondere zahlreiche junge Männer im Alter von 16 und 17 waren allein gekommen, um nicht demnächst durch das ukrainische Militär eingezogen zu werden. Diese Personen wurden in Absprache mit dem **Stadtjugendamt in Unterkünften für unbegleitete Minderjährige** untergebracht.

Die **Vermittlung von privaten Unterkünften**, die Münchner\*innen schon ab dem zweiten Tag nach Kriegsbeginn auf der Seite der Münchner Freiwilligen - Wir helfen e.V. online anbieten konnten, fand **zunächst per Telefon in unserem Freiwilligenladen** statt. Hier konnte **bereits am 27.02.2022 die erste Familien an Münchner Gastgeber\*innen vermittelt** werden.

**Gemeinsam mit Radio GONG** wurde das Projekt der Unterkunftsvermittlung schnell skaliert. Ab dem 06.03.22 konnte in den Räumen von Radio GONG in der Richard-Strauß-Strasse die Unterkunftsvermittlung in großem

Stil verwirklicht werden. In ihrem Programm rief Radio GONG zudem zur Bereitstellung von Wohnraum, zur Beteiligung in der Spontanhilfe in der Unterkunftsvermittlung und in den Notunterkünften, sowie zu Sachspenden auf.

Am 12. März 2022 zog die Unterkunftsvermittlung in die **Räume der Kanzlei Maiwald** im Elisenhof in der Prielmayerstraße. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle sowohl dem Team von Radio GONG als auch der Kanzlei Maiwald, die die Räume im Elisenhof unkompliziert und kostenfrei zur Verfügung stellte. Am 08. April 2022 zog die Unterkunftsvermittlung schließlich auf Betreiben der Landeshauptstadt München in die **Messe in München-Riem**, da hier eine **zentrale Auskunftsstelle** eingerichtet wurde, von der aus Geflüchtete auf Notunterkünfte in ganz Oberbayern vermittelt wurden. Damit machte es Sinn, die private Unterkunftsvermittlung unmittelbar dort anzusiedeln. Hier war die Unterkunftsvermittlung in zwei separaten Veranstaltungszelten untergebracht. Neben der zentralen Unterkunftsver-

mittlung wurde im **A-Haus** eine weitere Unterkunftsvermittlung für deren Bewohner\*innen eingerichtet, sowie eine **Re-Matching-Stelle im Hotel Regent**, bei der Geflüchtete die ihre privaten Gastgeber\*innen wechseln wollten oder mussten, neu vermittelt wurden.

**Über 200 Spontanhelfer\*innen** waren **täglich von 08.00 bis 20.00 Uhr im Einsatz**, die **täglich 200 bis 700 Personen** zu vermitteln. Diese Größenordnung erforderte eine stringente Organisation, die von eingewiesenen Schichtleiter\*innen aufrechterhalten wurde. Die verschiedenen Rollen wurden durch das Tragen von Warnwesten kenntlich gemacht z.B. Pink = Schichtleitung, Blau = Dolmetscher\*in. Allen Orten war stets derselbe Ablauf in vier Schritten gemein:

- 1) Vor Betritt des Gebäudes wurden die Geflüchteten von Dolmetscher\*innen in Empfang genommen. Hier wurde insofern ihr Status geprüft, als dass sie einen Coronatest durchführten und ihr Staatsangehörigkeit überprüft wurde. Nur Menschen

mit ukrainischer oder EU-Staatsangehörigkeit konnten in eine private Unterkunft vermittelt werden. Es gab auch aber auch viele Menschen aus Syrien und Pakistan, die in Unterkünften für Asylbewerber\*innen untergebracht werden mussten und von den Spontanhelfer\*innen die Adresse erhielten. Schwangere Personen, Menschen mit Babys und unbegleitete Minderjährige wurden sofort in den ersten Warteraum geholt. Letztere um sie dem Unterbringungssystem des Stadtjugendamtes zuzuleiten. Alle anderen Personen mussten außerhalb des Gebäudes warten, bis der erste Warteraum adäquaten Platz bot.

- 2) Im ersten Warteraum verweilten die Geflüchteten bis ein Vermittlungsraum frei wurde. Sie erhielten eine Wartenummer, über die sie auch bei erfolgreicher Abholung identifiziert werden konnten. Mithilfe eines einfachen Notationssystems bei dem ein Flipchart im Raum eine wichtige Rolle spielte, wurde eine zielführende Auslastung

der Vermittlungsräume und die Organisation der Wartenummern geführt.

- 3) Jede Person wurde anschließend in einen Vermittlungsraum gebracht. Dort gab es immer eine\*n Vermittler\*in und Dolmetscher\*in sowie einen Sitzplatz für die geflüchtete Person. Zu Spitzenzeiten waren 17 Plätze gleichzeitig aktiv. Nach Abklärung der Rahmenbedingungen, die für die Person erforderlich waren, suchte der\*die Vermittler\*in mithilfe der Datenbank geeignete Gastgeber\*innen und kontaktierte diese telefonisch. Sowohl Computer als auch Telefone wurden durch die Münchner Freiwilligen gestellt, die Stadtwerke München übernahmen die Kosten für die Anschlüsse. Die geflüchtete Person hielt sich so lang in dem Vermittlungsraum auf, bis sie eine Vermittlungszusage erhielt, was durchaus mehrere Stunden dauern konnte. Sollten Ehrenamtliche aus irgendeinem Grund ein ungutes Gefühl bei der Vermittlung entwickeln, durften sie ohne

Angabe von Gründen die Vermittlung abbrechen und weitersuchen. Nach erfolgreicher Vermittlung ging die Person im Anschluss in den Warteraum, um dort von den Gastgeber\*innen abgeholt zu werden

- 4) Sollte die Abholung innerhalb der nächsten drei Stunden stattfinden, wurden die Geflüchteten gebeten, den Warteraum nicht zu verlassen. Bei Abholung wurden die Gastgeber\*innen nicht in den Warteraum gelassen, sondern es gab eine Art Counter an der Tür. Die Geflüchteten wurden dort hin gebracht und die Ausweisdaten beider Seiten erfasst. Sollten die Ehrenamtlichen in dem Moment kein gutes Gefühl bei der abholenden Person gehabt haben oder die Geflüchteten äußern, sich mit der Person nicht wohlfühlen, erfolgte ein unbegründeter Abbruch der Vermittlung und die Person wurde neu gematcht.

Wie aus dem Ablauf ersichtlich wird, war auch mit der Vermittlungssoftware die Unterkunftsvermittlung geprägt von vielen manuellen Auf-

wänden, weshalb diese Arbeit stets personalintensiv blieb.

Nach der Verlegung nach München-Riem war die Organisation der Spontanhilfe um einiges schwieriger, da viele Spontanhelfenden den **langen Anfahrtsweg** nicht auf sich nehmen wollten oder konnten. Dies war schließlich einer der Faktoren, die Unterkunftsvermittlung einzustellen.

Des Weiteren kooperierte der Verein mit AirBnB, um **Geflüchtete temporär in AirBnB-Unterkünften** unterzubringen. Das Unternehmen stellte von März bis Juli 2022 Gutscheine für eine 30-tägige kostenfreie Unterbringung zur Verfügung. Der Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. stellte in diesem Zeitraum 450 Gutscheine ("Voucher") **für insgesamt etwa 1450 Personen** aus. Für uns als Verein ist allerdings nicht transparent, wie viele dieser Gutscheine tatsächlich eingelöst wurden.

Die gesamte Unterkunftsvermittlung wurde am 26.05.2022 eingestellt. Die Gastgeber\*innen wurden aber weiterhin beratend begleitet,

vor allem wenn sie die Zuständigkeit für die Unterbringung der Geflüchteten wieder an ihre Kommune übergeben wollten, was in vielen Fällen im Sommer 2022 der Fall war.

Insgesamt sind uns **relativ wenig Zwischenfälle** bei der privaten Unterbringung bekannt. Selbstverständlich ist die Unterbringung in engen Räumen von fremden Menschen, mit welchen man keine gemeinsame Sprache spricht, für beide Seiten herausfordernd. Hierfür hatten wir erfolgreich Partnerorganisationen wie STEG zur psychologischen Unterstützung gewonnen.

Uns sind keine Situation von Diebstählen gemeldet worden. Uns gemeldete Schäden, die durch die Unterbringung entstanden sind, sind bei nachvollziehbarer Erklärung vom Verein durch Spendenmitteln übernommen worden. Dazu gehört auch ein Fall, in dem die Gäste ohne Ankündigung das Gastgeberpaar verlassen haben, sich nie mehr meldeten und den Hausschlüssel mitnahmen. In diesem Fall wurde das verbliebene Gepäck der hiesigen

Polizeistation übergeben und durch Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. die Kosten zum Austausch der Schlüsselanlage des Wohngebäudes übernommen. Ebenso konnte durch die Intervention des Vereins eine neue städtische Unterkunft für eine Familie gefunden werden, deren Tochter während des Aufenthalts bei der Gastfamilie am Herz operiert werden musste, und von der der Krankenhaussozialdienst wollte, dass die Ehrenamtliche die Familie zu sich zurücknimmt.

## 6. "A-Haus" - Unterkunft für vulnerable Geflüchtete aus der Ukraine

Das A-Haus wurde als **Notunterkunft** für ausschließlich **vulnerable Geflüchtete** in einem kostenfrei zur Verfügung gestellten **Hotel der Schörghuber Gruppe** durch Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. eigenständig und fast **ausschließlich ehrenamtlich** vom 06. März bis 02. Mai durchgehend betrieben. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 234 Erwachsene und 110 Kinder, also insgesamt **344 Personen**, untergebracht, versorgt und medizinisch bzw. fachlich angebunden. Die Aufenthaltszeit lag zwischen 2 und 57 Tagen. Ein mehr oder weniger festes Team aus ca. **200 Spontanhelfer\*innen, Dolmetscher\*innen und Medizinstudent\*innen** versorgte teilweise im **24/7 Betrieb** in drei Schichten jeden Tag die Bewohner\*innen.

290 Menschen konnten in dieser Zeit via Unterkunftsvermittlung in privaten Wohnraum weitervermittelt werden und 31 Personen sind

über das Wohnprojekt von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. dauerhaft in eigenen Wohnungen untergekommen. Auch die Haustiere sind nicht zu kurz gekommen, denn auch 9 Hunde, 9 Katzen und 4 domestizierte Ratten fanden einen sicheren Unterschlupf im A-Haus.

Das A-Haus ermöglichte in den ersten Wochen der Krise eine dringend benötigte, unbürokratische und kompetente Versorgung und Unterbringung von vulnerablen Personen, die in dieser Geschwindigkeit und Flexibilität durch die kommunale Verwaltung zunächst nicht geleistet werden konnte. Ab dem 02. Mai übernahm die Landeshauptstadt München Leitung und Betrieb der Unterkunft bis zu ihrer finalen Schließung Ende Juni.

### Eine außergewöhnliche Kooperation und Organisation

Als kurz nach Ausbruch des Angriffskriegs von Russland auf die Ukraine die ersten Menschen zu uns nach München kamen, stellte

sich schnell heraus, dass unter den Geflüchteten besonders viele Menschen waren, die **aufgrund von körperlichen und psychischen Einschränkungen nicht in großen Massenunterkünften** wie den Turn- oder Messehallen unterkommen konnten. Also zum Beispiel Familien mit Kindern mit Autismus-Spektrumstörung, mit Herz-, Lungen-, und Krebserkrankungen, mit Epilepsie und mit geistiger oder körperlichen Behinderungen; hochschwängere Frauen und Frauen im Wochenbett mit ihren Neugeborenen, Frühchen und Post-OP Babies; Krebskranke, Blinde, Gehörlose, chronische Schmerzpatient\*innen sowie Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, oder die gerade eine Operation oder einen Schlaganfall hinter sich hatten. Diese Menschen hatten einen besonderen Versorgungsbedarf. Bereits **zwei Wochen nach Kriegsbeginn** konnte der Verein in Zusammenarbeit mit der Schörghuber Group eine Unterkunft für genau diese Menschen einrichten und nach zwei Monaten eigenständigem Betrieb an einen Träger der Stadt übergeben.



Im großen Arabellahaus (so kam es zum Namen der Unterkunft: A-Haus), im Nordosten der Stadt, wurden die obersten zwei, wegen Corona stillgelegten, Hoteletagen von der Schörghuber Group dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt waren es **51 vollständig möblierte ehemalige Hotelzimmer**, ein großer Aufenthaltsraum und ein leerstehendes Restaurant im Erdgeschoss für die Essensausgabe. Aufgrund ihrer Vulnerabilität benötigten die bei uns untergekommenen Geflüchteten schnell mehr als nur eine sichere Schlafmöglichkeit. Für viele mussten Krankenhausbesuche, Anbindungen an Fachkliniken und Sozialbehörden und spezielles Equipment oder spezielles Essen organisiert werden. Auch stellte sich bald heraus, dass viele von ihnen Unterstützung bei Behördengängen brauchten bzw. selber gar nicht dazu in der Lage waren, sich für Krankenscheine und finanzielle Unterstützung stundenlang in Schlangen anzustellen.

Um all diese medizinischen und sozialdienstlichen Belange sowie um die gesamte

organisatorische und technische Aufstellung der Unterkunft kümmerte sich ein **festes neunköpfiges Team**, mit der kurzfristig angestellten Teamleitung Zoe Buch und acht Ehrenamtlichen gestemmt wurde, welchen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Dieses Team baute im **Dauereinsatz** eine Infrastruktur auf, organisierte den aus ca. **150 Personen bestehenden Helfer\*innenkreis** aus Spontanhelfer\*innen und Dolmetscher\*innen in **drei Tagesschichten pro Tag**, koordinierte die Zuteilung aus den Ankunftszentren und Notunterkünften und betreute die Menschen mit ihren physischen, psychischen und materiellen Bedürfnissen und Nöten vor Ort (z.B. Koordination von Arzt- & Krankenhausbesuchen; Organisation von Erstanmeldung, Krankenscheinen, finanziellen Ersthilfen, Handys und Laptops für die Kommunikation mit der Heimat oder die Teilnahme der Kinder am Schulunterricht in der Ukraine). Außerdem entstand durch Unterstützung einzelner Stadträte eine eigene Gruppe an ca. **20 Spontanhelfer\*innen, die die**

**Nachtschichten** im A-Haus übernahm, damit für die dort untergekommenen Menschen eine 24/7 Betreuung möglich war.

Die **Landeshauptstadt München unterstützte** das A-Haus und den Verein dabei auf mehreren Ebenen. So kümmerte sie sich um die Bereitstellung der **Verpflegung und Security** durch die Organisation und Bezahlung eines Caterers und einer Sicherheitsfirma und finanzierte die Reinigung nach Auszug der Geflüchteten. Von besonderer Bedeutung für die Menschen im A-Haus war jedoch der **direkte Draht ins Amt für Wohnen und Migration**, die schnell und flexibel einen Weg einräumten den besonders eingeschränkten Geflüchtete die benötigten Papiere auszustellen, ohne dass diese vor Ort in der Schlange anstehen mussten. Auch ins städtische Unterkunftsverteilungssystem wurde das A-Haus mit aufgenommen: so hatten alle städtischen Unterkünfte einen Kontakt zum Team des A-Hauses, um vulnerable Geflüchtete aus den Massenunterkünften an uns weiterleiten zu können.

## Medizinische Betreuung vor Ort

Um eine medizinische Grundversorgung innerhalb des A-Haus zu gewährleisten, baute ein Team aus ca. **30 ehrenamtlichen Medizinstudierenden** eine **Erstanlaufstelle** für diesen Bedarf auf. Sie richteten ein Untersuchungs-zimmer ein, in dem Erstgespräche geführt und kleinere Wunden versorgt werden konnten und statteten es mit einer Grundausstattung an Medikamenten und medizinischem Versorgungsmaterial aus. Zu Beginn kümmerten sich die Medizinstudierenden selbst um die Erstaufnahme der geflüchteten Patient\*innen und leiteten sie an zuständige Fachärzte weiter. Mit zunehmender Schwere und Intensität der Fälle konnte der medizinische Betreuungsbedarf jedoch nicht mehr allein durch Studierende geleistet werden, zumal einige Menschen mit schweren Krankheitsbildern lange Zeit im A-Haus blieben und über die medizinische Erstversorgung hinaus regelmäßige fachkundige Betreuung vor Ort benötigten. Deshalb

wurde die Unterkunft in der Folge sowohl durch ein **freiwilliges Ärzteteam** des Vereins betreut (siehe S. 12), als auch eine Kooperation und enge **Zusammenarbeit mit der im Arabellahaus befindlichen Klinik** aufgebaut. Deren Ärzt\*innen waren für uns in Rufbereitschaft, um unsere Geflüchteten bei Notfällen zu betreuen.

## Unterkunftsvermittlung im A-Haus

Da auch das A-Haus lediglich eine Not- und Erstunterkunft darstellte, war auch hier das Ziel, die Menschen möglichst schnell in privaten Anschlussunterkünften oder über das Wohnprojekt der Münchner Freiwilligen in Mietwohnungen unterzubringen. Hierzu wurde auch im A-Haus eine Stelle der **Unterkunftsvermittlung** etabliert und durch **vier Freiwillige pro Tag in zwei Schichten** à vier Stunden mit der Vermittlungssoftware des Vereins betrieben. Aufgrund des teils großen medizinischen und sozialen Betreuungsbedarfs der

vulnerablen Geflüchteten, war die Vermittlung jedoch deutlich herausfordernder als in den anderen Vermittlungsstellen, so dass einige Menschen weit **über einen Monat** bei uns waren. Nichts desto trotz wurde der Großteil der Geflüchteten letztlich weiter vermittelt oder kam im Wohnprojekt des Vereins unter.

## 7. Koordination Auslandshilfe

Unmittelbar nach Beginn des Ukraine-Krieges konnte der Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. die Hilfe an der polnisch-ukrainischen Grenze sowie den Transport medizinischer Hilfsgüter in die Ukraine punktuell durch Koordination mit unterstützen.

Durch unser Netzwerk fanden **Medizinstudent\*innen der LMU** unter der Leitung von



Evgeny Logunov und Nadiia Savchenko in Kooperation mit einer Ukrainischen Ärztevereinigung in Deutschland mit dem Unternehmen **resmed** zusammen, um Hilfsgüter zu Professor Ihor Nowytskyi in das **Medical Center nach Lwiw** zu senden. Ebenso Teil der Hilfslieferung waren über **8.000 FFP-2-Masken**, welche die **IG-Metallgruppe bei BMW München** gemeinsam mit deren Betriebsrat gespendet hatte.

Zusätzlich unterstützte Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. die **Münchner Volkküche** als Treuhänder sowie mit einem aus Spendenmitteln finanzierten Stromgenerator bei ihrem Einsatz als **Feldküche in Flüchtlingslagern an der polnisch-ukrainischen Grenze**. Weitere Anfragen für internationale Hilfen leiteten wir an unseren zuverlässigen Partner **heimatstern e.V.** weiter.



## 8. Hilfe für Helfer\*innen

**Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. unterstützt Spontanhelfer\*innen** bei ihrer Arbeit, weshalb **Aufklärung und Schutz von Ehrenamtlichen** für uns ein zentrales Thema ist. Im Kontakt mit Geflüchteten erlebten Haupt- und Ehrenamtliche immer wieder herausfordernde Situationen. Es war uns ein Anliegen, Angebote zur **psychischen Vor- und Nachsorge** zu schaffen. Dafür gingen wir die im folgenden aufgeführte Kooperationen mit Expert\*innen ein, da wir als Spontanhilfeorganisation weder die nötige Kompetenz noch Ausbildung haben.

Für die Engagierten der Ukraine-Hilfe bot der Verein ein **internes Resilienztraining** an, das an drei Terminen von Karin Dorsch (Personalentwicklung) mit je 5-10 Teilnehmenden durchgeführt wurde.

Für die **Gastgeber\*innen** und Spontanhelfer\*innen organisierten wir eine Fortbildung mit dem Titel **„Sicherheit im Umgang mit traumatisierten Geflüchteten aus der**

**Ukraine“**. Sie wurde online von PSU Akut durchgeführt. Die vier angebotenen Termine waren mit 20-40 Teilnehmenden sehr gut besucht und ermöglichten den Engagierten, ihre Erlebnisse zu teilen und Herausforderungen mit den aufgenommenen Geflüchteten im privaten Wohnraum zu thematisieren. Unterstützung fanden die Gastgeber\*innen auch bei dem **Workshop „Willkommenslots:innen“**, der regelmäßig online vom Münchner Flüchtlingsrat angeboten wurde, auf den wir aktiv verwiesen. Hier konnten Fragen thematisiert werden, die sich für viele Gastgeber\*innen im Verlauf ihrer Unterstützung von Geflüchteten ergeben haben. Das wöchentliche Angebot des Münchner Bildungswerks **„Kollegialer Austausch und Selbstfürsorge, Gespräch, Beratung, Coaching“** wurde ebenfalls an die Helfer\*innen weiterempfohlen. Zusätzlich konnten wir die städtische Hilfsstruktur **STEG** dafür gewinnen, Gastgeber\*innen bei Bedarf **Einzelcoachings** anzubieten. Diese konnten Gesprächssitzungen auch online durchführen.

Das Handlungsfeld der Unterstützung und Betreuung von Helfer\*innen muss aber zukünftig im Zuge der **Weiterentwicklung von Spontanhilfe** stärker beleuchtet werden. Während wir eine gute Versorgung für Menschen, die privaten Wohnraum zur Verfügung stellten, mithilfe unserer Partner\*innen aufbauen konnten, müssen wir selbstkritisch festhalten, dass Spontanhelfer\*innen in den Unterkünften und der Unterkunftsvermittlung sowie insbesondere der Gruppe der Dolmetscher\*innen keine adäquate Versorgung zukam. Extremsituationen von Spontanhelfenden konnten in einigen Fällen **nicht gut aufgefangen** werden. Dazu gehören u.a. plötzlicher Beziehungsabbruch, wenn Menschen einfach die Unterkunft verließen ohne sich zu verabschieden; mangelnde Abgrenzungsfähigkeit, die aufgrund der Durchlässigkeit des Schichtsystems zu Überarbeitung einzelner Personen führte; als auch insbesondere bei Dolmetscher\*innen der Umgang mit dem persönlichen Leid Dritter, wenn sie beispielsweise fatale Krankheitsgeschichten

oder die Überbringung einer Todesnachricht aus der Heimat übersetzen mussten.

Auch konnten wir, anders als 2015, **keine aufsuchende Hilfe** zur Verfügung stellen, sondern verwiesen lediglich an andere Stellen wie beispielsweise an die Münchner Insel, eine Stelle für Krisen- und Lebensberatung. Uns ist aber bewusst, dass Helfer\*innen oftmals ihren **eigenen Hilfebedarf nicht erkennen** und sich deswegen nicht an Komm-Strukturen wenden. **Für zukünftige Spontanhilfe-Einsätze** sollte daher ein stärkerer Fokus auf dieses Thema gelegt werden, etwa durch die Einbindung von Hauptamtlichen mit diesem Arbeitsschwerpunkt. Grundsätzlich sehen wir unseren Arbeitsschwerpunkt und unsere Expertise nicht in der Psychohygiene, so dass unser Ziel als Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. nach wie vor sein muss, hierfür adäquate Partnerschaften aufzubauen und ggf. hierfür die Landeshauptstadt München als Finanzierungspartner zu gewinnen.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Herzstück der Spontanhilfe ist eine schnelle und eindeutige wie auch einfühlsame Kommunikation mit Massen. Im Wesentlichen geschah dies über **Social Media-Kanäle** (Facebook, Instagram und LinkedIn), **unseren E-Mail-Newsletter und die Webseite**.

Darüber hinaus gelang dem Verein wieder eine starke Kooperation **mit journalistischen Medien** z.B. Radio Gong, Süddeutsche Zeitung, Abendzeitung, tz und weiteren für die wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten. Als essentiell erwies sich darüber hinaus, wie auch in den vorangegangenen Krisen, dass die Landeshauptstadt selbst als offizielle und vertrauensvolle Quelle auf den Verein als Spontanhilfekoordination verwies. Die Stadt hatte zudem eine Ukrainehilfe-Website in Deutsch und Ukrainisch eingerichtet, die sehr leicht auffindbar war und so auch die Bekanntheit und den Senderadius des

Vereins schnell wachsen ließ.

Erhielten vor Beginn des Ukraine-Krieges noch etwa 3.500 Personen unseren Newsletter, waren es nach einem Jahr erfolgreicher Spontanhilfe über **18.000 Empfänger\*innen** bei einer beachtlichen Öffnungsrate von im Schnitt 80%. Zu Hochzeiten der Spontanhilfe versendeten wir **täglich einen Newsletter, um die aktuellen Schichten in den Notunterkünften und der Unterkunftsvermittlung zu bewerben**.

Auch die Zahl der Follower auf Social Media stieg während der Spontanhilfe deutlich. Im Zuge der Krisenbewältigung eröffneten wir einen erstmalig einen Instagram-Kanal der **innerhalb der ersten drei Wochen über 3.300 Follower** erreichte. Hier wurden einerseits **spezifische Sachspendenaufrufe** gepostet, aber vor allem schnell und gezielt Freiwillige mobilisiert, ihre Zeit dort zu spenden, wo sie am dringendsten gebraucht wurde. Insgesamt erreichten Beiträge zum Thema Helfer\*innen-Suche rund 5.000 Menschen, mit einem

hohen Anteil an Nicht-Followern. Manche Posts sahen sogar über zu 10.000 Personen, wie den Beitrag auf Instagram vom 13.04.22 mit dem Aufruf "Dringend Helfer\*innen und Dolmetscher\*innen in der Unterkunft an der Messe Riem gesucht". Besonders viele Likes bekamen die Beiträge aus der erfolgreichen Unterkunftsvermittlung. In den Jahren 2022 und 2023 stieg die Zahl der Follower auf unserem **Facebook-Account um 1.707 Follower auf insgesamt 5.146 an**. Bei unserem LinkedIn Account nahmen wir keine Veränderung des Follower-Verhaltens war, waren wir auch selbst sehr zurückhaltend auf diesem Kanal, da er vor allem der Arbeitgebermarke des Vereins dient. Jedoch gingen über LinkedIn insgesamt **über 250 Spendenangebote von Firmen** ein.

Die gesamte Social-Media-Arbeit wurde während der Ukraine-Krise ebenfalls von Ehrenamtlichen mit der Unterstützung kurzfristiger angestellter Hauptamtlicher geleistet. Unser besonderer Dank gilt Sama Skrabania, die mit ihrer Unterstützung gezeigt hat, dass Spontan-

hilfe nicht nur vor Ort passiert, sondern auch dezentral vom über 300 Kilometer entfernten Freiburg im Breisgau aus wirkungsvoll möglich ist. Darüber hinaus gebührt ein herzlicher Dank der Münchner Kommunikationsagentur **in a nutshell**, deren Eigentümer Timm Rotter nicht nur seine Mitarbeiterin Maria mit min. 10 Std. pro Woche von März bis Mai kostenlos als Unterstützung für den Verein bereitstellte, sondern auch seine eigene Wohnung als temporären Wohnraum für eine Ukrainerin mit zwei Jugendlichen zur Verfügung stellte.

## 10. Reflexion und Nachbereitung

Die Spontanhilfe Ukraine wurde im Juli 2022 mit dem Workshop "**Quo Vadis Münchner Freiwillige**" abgeschlossen, der von der **Beratung Ventum** gemeinsam mit der Organisationsberaterin und Coach Lenka Jansen durchgeführt wurde. Hier ging es um das **Resumieren und Reflektieren des Spontanhilfeinsatzes**.

Aus der abgeschlossenen Spontanhilfe wurde als Learning die Notwendigkeit einer **besseren psychischen Betreuung von Spontanhelfer\*innen** festgehalten sowie die Verantwortung der Organisation eine Lösung zu finden, wie Spontanhelfende besser annehmen können, **wenn es Zeit ist aufzuhören**. Vereinsintern wurde besonders das Ziel einer **Neustrukturierung des stark angewachsenen Hauptamts** für eine Verbesserung der internen Kommunikation als Ziel gesetzt.

Anschließend fand unser **Sommerfest** auf der Alten Utting als formaler Abschluss der Ukraine Spontanhilfe statt. Hier war Gelegenheit sich bei Spontanhelfer\*innen, Spender\*innen, Hauptamtlichen, Vertreter\*innen der Stadt München sowie den zahlreichen Kooperationspartner\*innen für die gemeinsame Zeit zu danken.

Die Nachbereitung der Hilfe mit Tätigkeiten wie Auszahlung von Ehrenamtszuschalen, Buchhaltung, Nachvollzug und Kündigung von für die Hilfe geschlossenen Verträgen,



Überstundenabbau des Hauptamtes und vieles mehr, begann mit September 2022 und reichte bis Ende der ersten Jahreshälfte 2023.

Die Auszeichnung "München dankt" der Landeshauptstadt München erhielten als Form der besonderen Anerkennung 83 Freiwillige, die während der Spontanhilfe längerfristig Verantwortung übernommen hatten. Die

Auszeichnung wird von der Landeshauptstadt München für herausragendes Engagement verliehen und beinhaltet eine Urkunde und ein Gutscheineft. "München dankt" ist eine jährliche Aktion der Landeshauptstadt München.

### III. Vorbereitung Spontanhilfe Blackout

Im Herbst 2022 entwickelte die Sorge vor **Gasknappheit in Deutschland** Relevanz. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) bewertete die Lage mit Blick auf den Winter als äußerst angespannt. Die Gefahr eines drohenden **größeren Stromausfalls** in Deutschland bis hin zu einem sogenannten Blackout im kommenden Winter konnte zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Die Stadt München richtete einen Energie-Krisenstab ein - und auch die Münchner Freiwilligen begannen Szenarien zu entwerfen, wie **Spontanhilfe im Falle eines Blackouts** unterstützen könnte, um frühzeitig Vorkehrungen zu treffen.

Die Stärke von Spontanhilfe in einem solchen Falle, sah der Verein in der Möglichkeit dezentral für Kommunikation und "gute Stimmung" in den Stadtteilen sorgen zu können.

Eine Überlegungen des Vereins war, **in den verschiedenen Vierteln in München Sammelpunkte für Bürger\*innen sowie freiwillige Helfer\*innen zur zivilen Notfallversorgung** mit aufzubauen. An Plätzen, an denen ohnehin das Stadtviertel zusammenkommt, könnten Orte mit einem Feuer in einer Metalltonne und Marshmallows zum Rösten, mit einer Solarhandyladestation und Kurbelradio einen natürlichen Anlaufpunkt für die Nachbarschaft bieten. Sollten Menschen in der Nachbarschaft Hilfe benötigen, die nicht zwingender Weise die Hilfe von öffentlichen Kräften benötigt, könnten Gruppen von Personen zur Hilfe ausschwärmen. Ggf. könnten diese Plätze in der Nähe von Ubahnhöfen gelegt werden, die unterirdisch zusätzlichen Schutz vor Witterungsbedingungen bieten können. Auch hier könnten Spontanhelfende beitragen temporäre Aufenthaltsqualität zu schaffen, durch Sitzmöglichkeiten, Decken oder Musik.

In Vorbereitung auf diese besondere Situation wurde u.a. die Feldküche des Vereins für

eine mögliche Essensversorgung fit gemacht. Zudem legte der Verein temporär Bargeldreserven an. Aktenordner mit ausgedruckten Informationsmaterial für den Fall eines Blackouts und in diesem Kontext wichtigen Kontakten wurden zum Ausdruck, Treffen zum Informationsaustausch mit Hobby-Funker\*innen des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. (DARC) in München fanden statt. Eine Materialliste wurde erstellt, um einen Notbetrieb des Vereins im Ernstfall weiterhin gewährleisten zu können. Dies umfasste u.a. Funkgeräte, Reserve-Benzinkanister, Wasservorräte, haltbare Lebensmittel, Decken, Kurbel-Radios, Powerbanks und Akkus sowie Taschen- und Stirnlampen.

Mit Neubewertung der Dringlichkeit durch die Bundesregierung, wurde die Dringlichkeit dieses Themas innerhalb des Vereins neu bewertet und heruntergestuft. Dennoch freuen wir uns für ein weiteres Szenario ein kleines Spontanhilfekzept bereithalten zu können.

## IV. Etablieren von dauerhaften Strukturen: Konzeptentwicklung Spontanhilfe Münchner Freiwillige und Branddirektion

Der Stadtrat hat die Branddirektion München inzwischen beauftragt ein **Spontanhilfekonzept** zu entwickeln. Dazu wurde 2023 eine **Stelle für Spontanhilfemanagement bei der Branddirektion** geschaffen und mit Claudia Wegner besetzt, der wir herzlich zu ihrem Amt gratulieren. Die Einrichtung einer solchen Stelle ist seit Beginn des Vereins eine unserer wenigen politischen Forderungen. Umso mehr freuen wir uns auf die sich nun entwickelnde Zusammenarbeit.

München hat so die Möglichkeit eine **Vorreiterrolle unter den deutschen Städten** einzunehmen. Die in vergangenen Krisen oft improvisierte und spontane Zusammenarbeit von Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. mit offiziellen Stellen soll künftig durch die Entwicklung eines Konzepts im Krisen- und Katastrophenfall Grundstrukturen der Kooperation bereits im Vorfeld klären.

Nach ersten **Kennenlertreffen 2023 von Vertreter\*innen des Katastrophenschutzes, kommunalen und zivilgesellschaftlichen**

**Akteur\*innen** wird eine Arbeitsgruppe dieses Konzept noch 2024 erstellen. Ganz besonders freut uns, dass die Branddirektion hierzu proaktiv auf uns zugegangen ist.

Bereits im Beschluss des Kreisverwaltungs-ausschusses vom 23.07.2019 wird ein Konzept durch die Branddirektion München vorge-sehen, das die Zusammenarbeit zwischen

der behördlichen Gefahrenabwehr und den Spontanhelfer\*innen in München in künftigen Krisen oder Katastrophen gestalten soll. Denn „die Erfahrungen aus den damaligen Ereignis-

sen am Münchner Hauptbahnhof [im Sommer/Herbst 2015] zusammen mit den Eindrücken aus dem Amoklauf im OEZ im Juli 2016 und den Erfahrungen anderer deutscher Berufsfeuerwehren in Großschadenslagen machten deutlich, dass der Erfolg der Kooperation zwischen behördlicher Katastrophenhilfe und Spontanhelferinnen und -helfern maßgeblich von einer frühzeitigen Vernetzung der Akteure abhängt.“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10574).

Am 21. Juli 2023 fand in der Feuerwache 4 ein erster runder Tisch statt, bei dem Vertreter\*innen der Branddirektion, der Freiwilligen Feuerwehr, der Gesamtstädtischen Koordination Bürgerschaftliches Engagement, FÖBE und Münchner Freiwillige teilnahmen. Um sich zunächst kennenzulernen und ein gegenseitiges Verständnis zu ermöglichen, wurde die Herangehensweise der offiziellen Stellen der Krisenbearbeitung vorgestellt.

In einem zweiten runden Tisch am 21. November 2023 im Kulturzentrum LUISE stand dann die Perspektive der zivilgesellschaft-

lichen Akteur\*innen im Mittelpunkt. Freiwilligenagenturen, Akteur\*innen des bürgerschaftlichen Engagements und der Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. stellten ihre Arbeitsweise vor. Unter dem Titel **„Kurze Wege in München - Spontanhilfe und Katastrophenschutz“** wurden durch die runden Tische erste Grundsteine für eine pragmatische Zusammenarbeit zur Bewältigung von Krisen in München gelegt. Für eine Verstärkung der Kooperation sollen die runden Tische künftig halbjährlich stattfinden. Eine Arbeitsgruppe wird 2024 das Konzept zur Zusammenarbeit im Krisen- und Katastrophenfall zwischen behördlicher Gefahrenabwehr und den Spontanhelfer\*innen in München ausarbeiten.



## V. Förderung von bürgerschaftlichem Engagement

### 1. Überblick Team Bürgerschaftliches Engagement

Ein Auftrag des Vereins Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. ist die **Förderung von bürgerschaftlichem Engagement**. Es ist uns ein zentrales Anliegen, Münchner\*innen dabei zu unterstützen, sich zu engagieren und ehrenamtlich tätig zu sein oder zu werden. Dabei fokussieren wir auf Bürger\*innen, die mit **eigenen Ideen** zu uns kommen, eine neue Initiative starten wollen oder bei einem bestehenden Projekt Herausforderungen zu meistern haben. Unsere flexible und pragmatische Unterstützung reicht von **Beratung, Information und hauptamtlicher Unterstützung bis zur Bereitstellung von Ressourcen und finanziellen Mitteln**.

Das fünfköpfige Team Bürgerschaftliches Engagement wird von Paula Brücher geleitet. Nachfolgend ist die Arbeit des Teams Bürgerschaftliches Engagement anhand der konkreten **Angebote für Ehrenamtliche** gegliedert:

### 2. Mikroförderung

Das Angebot der Mikroförderung des Vereins ist wertvoll für all jene, die mit ihren Pro-



jekten und Initiativen schnell und **unkompliziert finanzielle Unterstützung** benötigen. Mit einem Höchstbetrag von **500 Euro innerhalb einer Woche**, und das bei minimalem bürokratischen Aufwand für die Antragsteller\*innen, bietet diese Förderung einen wichtigen Anreiz für die Umsetzung ehrenamtlicher Ideen. Das Credo unserer Gründer\*innen der Mikroförderung: "Keine Idee soll in so einer reichen Stadt wie München an 100 Euro scheitern" Doch das ist noch nicht alles: Bei entsprechender Begründung haben wir **im Rahmen der Ukrainehilfe** besonders herausragende Projekte sogar mit Summen von **bis zu 2.000 Euro** gefördert.

Die Prämisse dieser Förderung ist klar definiert: Projekte und Initiativen müssen das Ehrenamt in den Mittelpunkt stellen und einen gemeinnützigen Zweck verfolgen. Dabei müssen sie keine formale Vereinsstruktur oder offiziellen Gemeinnützigkeitsnachweis erbringen, damit vor allem **kleine, neu entstehende und zeitlich begrenzte Projekte unkompliziert gefördert** werden können. In

den Jahren 2022 und 2023 haben wir bereits eine Vielzahl von Projekten unterstützt, die ein breites Spektrum abdecken – von Klimaschutz über Flüchtlingshilfe bis hin zur medizinischen Versorgung und Unterstützung im Rahmen der Ukraine-Hilfe. Doch wir sind **mehr als nur Geldgeber**. Wir verstehen uns vielmehr als Partner, der Initiativen und Helferkreise bei der Realisierung ihrer Projekte unterstützt. Unsere Förderung kommt nicht nur in Form von finanziellen Mitteln, sondern auch durch **praktische Unterstützung und Beratung**.

**Oftmals sind es nur kleine Geldbeträge, die benötigt werden**, um Projekte zu realisieren. Diese Beträge können für Ehrenamtliche jedoch schwer aufzubringen sein und sind zugleich zu gering für herkömmliche Förderprogramme. Die Mikroförderung schließt diese Lücke und ermöglicht die Verwirklichung von kleinen Projekten und einmaligen Aktionen. Die **niedrigschwellige Beantragung** der finanziellen Unterstützung erfolgt über ein **kurzes Formular und ein anschließendes**

**Telefonat**. Um die Gelder abzurufen, muss eine Projektbeschreibung ausgefüllt und eine kurze Dokumentation, etwa in Form von Fotos, eingereicht werden.

In den Jahren 2022 bis 2023 konnten wir mit Stolz insgesamt **zwanzig Projekte** unterstützen. Unser Förderangebot begann bei einem Betrag von 225 Euro und reichte bis zu einer bemerkenswerten Summe von 2.000 Euro für besonders herausragende Vorhaben. Es war inspirierend zu sehen, wie diese Vielfalt von Ideen und Initiativen dazu beitrug, **positive Veränderungen in unserer Gemeinschaft herbeizuführen**. Unsere Mikroförderung fungiert als Instrument, um engagierte Menschen dabei zu unterstützen, ihre Visionen in die Realität umzusetzen und einen nachhaltigen Einfluss zu hinterlassen. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft weiterhin innovative und bedeutende Projekte zu fördern, die das Ehrenamt stärken und unsere Gesellschaft bereichern.

Im Jahr 2022 verbanden wir die Förderung

herausragender Projekte mit der Übergabe eines symbolischen Schecks bei dem Event **"Leuchtturm Ukraine"**. Die Teilnehmer\*innen der **fünf ausgewählten Projekte** hatten die Gelegenheit, ihr Vorhaben auf der Bühne vor einem breiten Publikum zu präsentieren. Diese Veranstaltung war nicht nur eine Möglichkeit, unsere Solidarität mit der Ukraine zu zeigen, sondern auch eine Gelegenheit, **die Menschen hinter den Projekten** zu würdigen und ihre Anstrengungen zu honorieren.

**Im Folgenden stellen wir beispielhaft sechs der von uns geförderten Projekte vor:**

## 2.1 Refudocs (realisiert mit 1.940 Euro)

Die Situation afghanischer Ortskräfte in Oberbayern ist durch langwierige bürokratische Prozesse geprägt, die die Bereitstellung einer medizinischen Regelversorgung erschweren. Patient\*innen sind oft zur falschen Zeit am falschen Ort – ein Umstand, der ihre ohnehin schwierige Situation weiter verschlimmert. Darüber hinaus belastet die ineffektive Versorgung das Sozialsystem finanziell. Um dieser Problematik entgegenzuwirken, haben die Refudocs in einem **Übergangswohnheim für Ortskräfte eine Kinder- und Erwachsenensprechstunde** eingerichtet, um eine schnelle und pragmatische medizinische Basisversorgung sicherzustellen. Gleichzeitig koordiniert die Initiative die Anbindung an die Regelversorgung durch **Zusammenarbeit mit Ärzt\*innen und anderen beteiligten Stellen im Integrationsprozess**. Dadurch gewährleisten wir, dass die richtigen Patient\*innen zur

richtigen Zeit am richtigen Ort sind und eine angemessene Versorgung erhalten. Unsere Arbeit trägt nicht nur zur Verbesserung der Lebenssituation dieser Menschen bei, sondern auch zur Effizienz des Gesundheitssystems und zur Förderung ihrer Integration in die Gesellschaft.



Foto: Oliver Kühn

## 2.2 Die Körper die sprechen (realisiert mit 794 Euro)

Die **Fotoausstellung „Die Körper, die sprechen“** der **feministischen Künstler\*innen-Gruppe Avazê Xor** aus Kurdistan setzt sich empowernd mit den **eigenen Erfahrungen von sexualisierter Gewalt** auseinander. Als selbstorganisiertes Projekt trägt es zum Empowerment gegen Patriarchat bei. Die Zielgruppe umfasst **Menschen aller Gender mit und ohne Rassismuserfahrungen aus München**, mit und ohne Kinder, die Interesse an diskriminierungskritischen Prozessen haben. Die Ausstellung „Die Körper, die sprechen“ konnte mit mehreren Begleitveranstaltungen vom 26. Januar bis 24. Februar 2023 im KULTURBUNT Neuperlach und vom 07. bis 26. März 2023 im Feierwerk Farbenladen gezeigt werden. Diese Veranstaltungen boten eine einzigartige Möglichkeit für die Gemeinschaft, einen Raum für Diskussionen und Empowerment zu schaffen.

Ein **ehrenamtlicher Vorbereitungskreis** aus dem Queerfeministischen Netzwerk koordinierte die regelmäßigen Treffen und steht in Verbindung mit der **Künstler\*innen-Gruppe, die teilweise in München und teilweise in Kurdistan ansässig** ist. Auf freiwilliger Basis wurden verschiedene (temporäre) soziokulturelle Räume geschaffen, um in mehreren Münchner Stadtteilen eine vertiefte Auseinandersetzung mit verschiedenen Diskriminierungs- und Machtverhältnissen anzuregen.



## 2.3 Der Geruch von gutem Essen (realisiert mit 2.000 Euro)

Ein bemerkenswertes Präventionsprojekt im Rahmen der Mikroförderung konzentriert sich auf die tödlichste psychische Krankheit bei Kindern: Magersucht. In Zusammenarbeit mit Fachleuten und Betroffenen wurde ein Film erstellt, um das Bewusstsein für diese ernste Problematik zu schärfen. Statistiken zeigen, dass etwa zehn bis fünfzehn Prozent der erkrankten Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren an Magersucht oder Bulimie sterben, eine erschreckende Realität, die die Initiatoren zu ihrem Handeln motivierte.

Das Projekt zielt darauf ab, das Thema durch Workshops, multimediale Materialien und informative Inhalte für Kinder zugänglicher zu machen und aus der Tabuzone zu holen. Eine bedeutende Aktivität ist die Präsentation des Films in Workshops für Kinder und Jugendliche. Durch das offene Ansprechen und die Sensibilisierung für psychische Krankheiten können jun-



ge Menschen geschützt und aufgeklärt werden.

Geplant ist auch die Vorführung des Films auf Filmfestivals sowie die Durchführung von Diskussionen und Präsentationen in Zusammenarbeit mit Organisationen wie der Anlaufstelle für Essstörungen ANAD e.V. Die Akteure dieses Projekts setzen sich leidenschaftlich für dieses Anliegen ein und möchten dazu beitragen, Kinder vor den Gefahren von Essstörungen zu schützen und die psychische Gesundheit in der Gesellschaft ernst genommen wird. Ihr Engagement verdient Anerkennung und trägt maßgeblich dazu bei, das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen und Leben zu retten.

## 2.4 Es ist wieder für alle Weihnachten (realisiert mit 1984 Euro)

WORKING IN PROJECTS gUG führt **Workshops und Ausstellungen in der Zwischen-nutzung Shaere in Neuperlach** durch. Seit April 2022 liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine. Über die Anlaufstelle SHAERE in Neuperlach werden Orientierung und Unterstützung für Geflüchtete angeboten, und die Resonanz darauf ist groß.

Durch das internationale, multikulturelle Projektteam werden immer mehr **deutsch-interkulturelle Angebote** vermittelt und konkretisiert. Insbesondere das **Kennen-lernen der Bildungs- und Schullandschaft in München** stellt für viele, insbesondere für Mütter und Mädchen, eine Herausforderung dar. Um das Jahr 2022 abzuschließen werden in einer **Weihnachtsaktion** hundert Kindern im Shaere Präsente überreicht, die von Müttern und Großmüttern aus verschiedenen Ländern



liebevoll gebastelt wurden. Dies ist nicht nur ein Ausdruck der entstandenen Beziehungen, sondern auch eine Wertschätzung für ein multikulturelles Gemeinwesen.

## 2.5 Deutschkurse der - Flüchtlingshilfe München e.V. (realisiert mit 225 Euro)

Seit 12 Jahren engagiert sich der Verein Flüchtlingshilfe München e.V. unermüdlich für die Unterstützung von Geflüchteten. Als Teil dieser Bemühungen hat der Verein ein **eigenes Deutschlern-Heft** entworfen, das in den eigenen Deutschkursen verwendet wird. Mit einem **ehrenamtlichen Team von fünf Lehrer\*innen** ist der Verein seit einigen Jahren in der Kurzaufnahme der Lotte-Branz-Straße tätig. Hier werden von Montag bis Freitag **Deutschkurse für Anfänger** angeboten, Teilnehmen können Geflüchtete aus verschiedenen Herkunftsländern. Da die Menschen in der Kurzaufnahme in der Regel nur 2-3 Wochen verweilen, gibt es einen großen und stetigen Wechsel. Die Fördersumme wird verwendet, um **Hefte, Stifte, Spitzer und Materialkosten für den Unterricht** bereitzustellen. Die Arbeit des



Vereins Flüchtlingshilfe München e.V. ist von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich zur Integration und Unterstützung von Geflüchteten bei, indem Bildung und Spracherwerb gefördert werden.

## 2.5 Warmes Wolliges für Obdachlose der Kulturverstrickungen e.V. (realisiert mit 1.500 Euro)

Der Verein Kulturverstrickungen e.V. veranstaltet **Strick-Treffen in der Stadtbibliothek Obergiesing**. Dort werden Mützen, Schals, Dreieckstücher und mehr für Münchner Obdachlose, ukrainische Menschen, die derzeit in München leben, sowie andere hier gestrandete Menschen hergestellt. Die Erzeugnisse werden an die **Münchner Tafel** oder den **Heimatstern e.V.** gespendet, die auch in den letzten Jahren bereits von Kulturverstrickungen Mützen und mehr erhalten haben. Die Fördersumme wird für die **Erstellung von Flyern und den Kauf von Wollmaterial** verwendet.

## 2.6 Umzug einer temporären Unterkunft für geflüchtete Personen (realisiert mit 1.000 Euro)

Ende des Jahres 2022 ist das **Wohn- und Kulturprojekt Stattpark Olga e.V. von Mittersending nach Neuperlach** umgezogen. Im Zuge des Ortswechsels wurde ein **Bauwagen, der wechselnden geflüchteten Einzelpersonen und Familien** als temporärer Übergangs-Wohnort dient, von der Transportfirma „Bicherl Spezialtransporte“ per Tieflader umgesetzt. Die Verwendung eines Tiefladers war notwendig, da der Wagen zu breit gebaut ist, um mit einem Zugfahrzeug bewegt zu werden. Dieser Umzug markiert einen wichtigen Schritt für das Wohn- und Kulturprojekt und ermöglicht es, Einzelpersonen und Familien in **akuten Notsituationen einen sicheren und unterstützenden Ort** zu bieten.

### 3. Unterstützung von Initiativen

Neben den zahlreichen Mikroförderungen zur Unterstützung ehrenamtlicher Projekte war es dem Verein möglich, weitere wertvolle Projekte durch die Weitergabe von Spendengeldern, durch Beratung und Bereitstellung von Infrastruktur zu unterstützen.

So konnten wir 2022 das **Kinderhaus am See e.V.** bei der Aufnahme von **40 ukrainischen Kindern und ihren Familien** unterstützen, indem wir für die Familien **Selbstversorgerküchen** bereitstellten. Die **BMF gemeinnützige Gesellschaft für die Betreuung unbegleiteter Flüchtlinge mbH** konnten bei der **Durchführung von Ferienfahrten** und bei Renovierungsarbeiten finanziell unterstützt werden. Im Jahr 2023 ermöglichten wir dem Verein Ein **Herz für Afghanistan e.V.** die Umsetzung Begegnungs-Aktivitäten von Menschen aus **Deutschland und Afghanistan**, zum Beispiel durch Ausflüge und Koch-Events.



Foto: Erol Gurifan



Foto: Erol Gurifan

### 4. Ladennutzung

Im Herzen Münchens, gegenüber dem imposanten neuen Volkstheater, liegt der **Freiwilligenladen**, der nach wie vor Büro- und Hauptsitz des Vereins ist und auch weiterhin engagierten Initiativen und Gruppen als **Coworkingspace und Ort zum Treffen** dient. Auch in den Jahren 2022/23 war dieser Ort nicht nur ein praktisches Büro und Treffpunkt, sondern vor allem ein lebendiger Raum für Ideen, Projekte und engagierte Begegnungen. Die **zentrale Lage** bietet einen offenen Raum, der regelmäßig für **Besprechungen und Arbeitstreffen** von Ehrenamtlichen und Initiativen sowie für die Vorstandssitzungen genutzt wird. Die Räumlichkeiten bieten einen Konferenztisch, eine kleine Küche und genügend Platz für parallel arbeitende Gruppen. Eine Bibliothek mit Nachschlagewerken und Informationsmaterialien zu Themen wie Freiwilligenarbeit, Migration, Finanzen, Marketing, etc. steht seit Januar 2018 allen Besucher\*in-

nen des Freiwilligenladens zur Verfügung, erweitert durch neue Arbeitsutensilien und eine moderne Gestaltung.

Besonders in der Hochphase der Ukrainehilfe 2022 war der Laden ein wichtiger Standort, da er das Backoffice und damit die **Schaltzentrale der Spontanhilfe-Koordination** beherbergte. Sowohl der Verein als auch unterstützte ehrenamtliche Initiativen nutzen den Freiwilligenladen als Arbeitsraum und Treffpunkt. In den Jahren 2022 und 2023 trafen sich einmalig oder regelmäßig beispielsweise die Initiativen "München spricht", "schall\*raum e.V.", "Weles e.V.", „Pulse of Europe“, "Offen bleiben" und "People like us".

Für das kommende Jahr soll der Freiwilligenladen weiter für die externe Nutzung geöffnet werden. So sollen mit einer **wöchentlichen Sprechstunde** noch mehr Engagierte angesprochen werden, welche sich ohne formalen Rahmen nicht trauen, für eine Beratung vorbeizukommen. Durch die Bereitstellung eines **konkreten und niedrigschwelligen**

**Beratungsangebots** wollen wir Offenheit signalisieren. Des weiteren soll in einer **vierteljährlichen Stammtischrunde** eine Anlaufstelle für bereits Engagierte, Interessierte und bereits mit uns vernetzte Projekte geschaffen werden. Wir wünschen uns, dass der Freiwilligenladen als zentrale Anlaufstelle sowie kostenloser Arbeitsort und Treffpunkt für ehrenamtliches Engagement in München noch bekannter wird und die Nutzungsrate weiter ansteigt.



## 5. Transporter

Die **kostenfreie Ausleihmöglichkeit** unseres Transporters bleibt auch im Jahr 2022/23 eines der **gefragtesten Angebote unseres Vereins** für ehrenamtlich Engagierte in München. Der im Jahr 2016 von den Münchner Freiwilligen gekaufte Transporter steht allen freiwillig Aktiven in der Stadt kostenlos zur Verfügung und erfüllt einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung gemeinnütziger Initiativen und individueller Engagement-Projekte.

Im vergangenen Jahr 2022 war unser Transporter an beeindruckenden **243 Tagen aktiv** im Einsatz, was einem Anteil von **66,5% des Kalenderjahres** entspricht. Die hohe Nachfrage zeigt sich in verschiedenartiger **Nutzung durch Ehrenamtliche**. Dazu gehören auch **Anfragen zum Umzug von Geflüchteten** aus Notunterkünften in eine Wohnung unseres Wohnprojektes. Zudem entschieden sich auch verschiedene Gruppen für den Transporter, um **Ausflüge zu organisieren**. Die Zahl der

Sitzplätze kann flexibel von 3 auf 9 Sitzplätze erhöht werden und so optimal an unterschiedliche Bedürfnisse angepasst werden.

Das Jahr 2023 zeigte eine weitere Steigerung der Nachfrage, mit einer Nutzung an insgesamt **271 Tagen**, was einem Anteil von **74,25% des Kalenderjahres** entspricht. Dies unterstreicht die anhaltende Relevanz und den wachsenden Bedarf an unserem Angebot.

Auch wenn der Transporter in den Jahren 22/23 im Vergleich zu den Vorjahren weniger in der Werkstatt stand, wird deutlich, dass die intensive Nutzung allmählich ihre Spuren hinterlässt. Die vermehrte Inanspruchnahme im Jahr 2022 und 2023 zeigt sich nun langsam in einem **erhöhten Verschleiß und einem verstärkten Bedarf an Wartung**. Für das Jahr 2024 stehen einige größere Reparaturen an, die nicht nur finanziell, sondern auch zeitlich einen erheblichen Aufwand bedeuten können. Eventuell müssen wir uns auch ganz von unserem Transporter verabschieden und ihn dann hoffentlich durch einen neuen ersetzen, um

auch in Zukunft einen **zuverlässiges Gefährt für die in München ehrenamtlich Tätigen** zur Verfügung stellen zu können.



## VII. Wohnprojekt

### 1. Überblick Wohnprojekt

Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende und andere benachteiligte Personen haben auf dem schwierigen Münchner Immobilienmarkt kaum Chancen auf eine eigene Mietwohnung. Der **Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. unterstützt** mit seinem Wohnprojekt **sozial und finanziell schwächer gestellte Menschen bei der Wohnungssuche** und verhilft ihnen damit **langfristig zu einem eigenen Zuhause**. Hierfür werden Wohnungen und Häuser durch den Verein zu **regulären Marktpreisen** angemietet und – fast ausschließlich – an bisher **wohnungslose Familien und Einzelpersonen untervermietet**. Alle Verträge sind darauf ausgerichtet, ein dauerhaftes Mietverhältnis für Menschen in Wohnungslosigkeit zu ermöglichen. Durch die gute Vernetzung des Vereins kommt es häufig zur Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie z.B. FöBE, Refugio, Bellevue di Monaco, dem Paritätischen Wohlfahrtsver-

band, der Caritas, der Inneren Mission und dem Patenprojekt BiP der Stadt München. Das Team wird von Tanja Pfander geleitet und umfasst derzeit zehn Mitarbeitende.

### 2. Finanzierung des Projektes

Um das Projekt zu finanzieren, erhält der Verein dankenswerterweise **Zuschüsse der Landeshauptstadt München**. Damit wird ein Teil der bestehenden Personalkosten abgedeckt. Aus den **Erlösen**, die das Wohnprojekt erzielt, werden **notwendige Rücklagen für Mietausfälle, Kautionen, Reparaturen und Renovierungen** gebildet. Auch für den Fall, dass das Projekt oder der Verein in Zukunft aufgelöst werden müsste und die Wohnungen Schritt für Schritt wieder zurückgegeben werden müssen, sind Rücklagen notwendig. Der nicht für Rücklagen notwendige Teil der Erlöse wird für die **Entlohnung des nicht bezuschussten Personals** sowie für die zugehörigen Sachkosten, insbesondere auch Kautionen, aufgewendet.

Außerdem haftet der Verein mit dem gesamten Vereinsvermögen für alle **Schäden, die nicht durch die Kaution abgedeckt werden** können und übernimmt auch die Kosten bei **(vorübergehendem) Leerstand**, z.B. bei Mieterwechsel oder auch kompletten **Mietausfällen**.

### 3. Aktueller Stand des Projektes

Ende 2023 verfügte der Verein über einen Bestand von **160 angemieteten Immobilien**, die an über **600 Bewohner\*innen** untervermietet waren. Für diese Erfolgsgeschichte sowie das dahinterstehende Engagement wurde dem Wohnprojekt der **Luise Kiesselbach Preis 2023** in der Kategorie **Mitgliederpreis des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes** verliehen.

Aufgrund der steigenden Zahl an Mietobjekten und den sich daraus ergebenden Aufwänden in der Objektbetreuung und Verwaltung arbeiten Ende des Jahres 2023 **sechs hauptamtliche Mitarbeiter\*innen in Teilzeit sowie zwei Minijobber\*innen** für das Projekt.



Foto: Erol Gurkion

Unter der **neuen Teamleitung Tanja Pfander** teilt sich das Team in **Innendienst und Außendienst** auf.

Der Innendienst kümmert sich dabei um alle vertraglichen und verwaltungstechnischen Belange der Neuanmietungen, Mieterwechsel und Rückgaben. Darüber hinaus bindet die Betreuung der bereits angemieteten Objekte viele Kapazitäten. Dazu gehören klassische

Hausverwaltungstätigkeiten wie das Durchführen von Mietanpassungen, Reparaturen und Nebenkostenabrechnungen und das Beschwerdemanagement.

Der Außendienst deckt sämtliche Termine in den Mietobjekten ab. Dazu gehören bei Neuanmietungen, Mieterwechseln und Rückgaben sowohl die Besichtigungs- als auch die Übergabetermine. Darüber hinaus ist der Außen-

dienst vor Ort, um Reparaturen zu handhaben, Schäden zu begutachten oder auch Beschwerden nachzugehen und Konflikte zu lösen.

Neben der kontinuierlichen Betreuung der bestehenden Mietobjekte wurden im Jahr 2023 stolze **27 Neuanmietungen** durchgeführt. Innerhalb des Objektbestandes wurden **9 Objekte an die Eigentümer\*innen zurückgegeben und 29 Mieter\*innenwechsel durchgeführt**. In Summe wuchs der Wohnungsbestand im Jahr 2023 somit um **18 Objekte**.

Um das Wohnprojekt weiter voranzutreiben, werden im Jahr 2024 Prozesse und Strukturen weiter professionalisiert und Personal aufgebaut. So kann der Wohnungsbestand des Vereins schrittweise erhöht und damit mehr sozial benachteiligten Personen Wohnraum zur Verfügung gestellt werden. Denn für echte Integration, für einen dauerhaften Platz im Arbeitsmarkt und für eine funktionierende Gesellschaft brauchen Menschen neben medizinischer Grundsicherung und einem Bankkonto vor allem eigene vier Wände und ein sicheres Zuhause.

## VIII. Social Ride

### 1. Überblick Social Ride

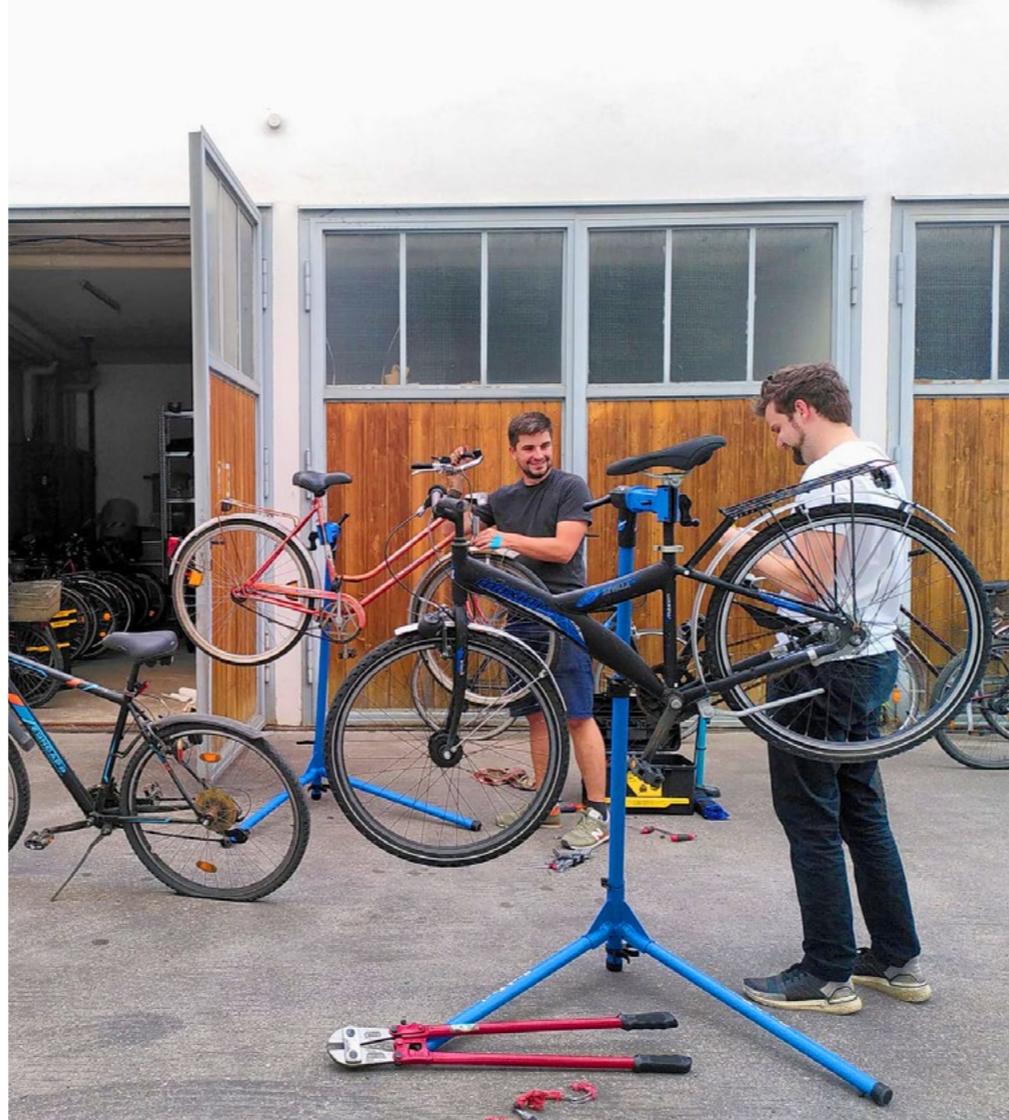
Das **Fahrrad** ist nicht nur das schnellste und umweltfreundlichste Fortbewegungsmittel in München, es bedeutet auch **Freiheit und soziale Teilhabe**. Durch Fahrräder können Menschen leichter an sozialen Aktivitäten teilnehmen, sei es bei der Fahrt zur Arbeit, zur Schule oder zu Freizeitveranstaltungen. SocialRide hat es sich deswegen zum Ziel gesetzt, **geflüchteten Menschen oder Menschen mit sozialer Benachteiligung durch die Vermittlung eines Fahrrads Mobilität und Freiheit zu ermöglichen**. Dafür reparieren unsere Schrauber und Schrauberinnen kaputte Räder, die uns meistens von Privatpersonen gespendet werden, und machen sie wieder verkehrssicher. Dadurch können wir zum einen möglichst kostensparend Räder zur Verfügung stellen und zum anderen retten wir Räder vor der Verschrottung - und tragen so zu einer nachhaltigen Nutzung von Materialien bei. Social Ride organisiert sich durch die ehrenamtli-

chen Aktiven selbst mit der organisatorischen Unterstützung einer Werkstudentin.

### 2. Aktueller Stand des Projekts

Durch unser Engagement wurden 2022 und 2023 in unserer Garage in Giesing über **60 Räder repariert**, die mit ihren neuen Besitzern und Besitzerinnen nun durch München düsen dürfen. Zusätzlich durften sich dank einer großzügigen Spende von **Sushi-Bikes 13 Menschen über ein E-Bike** freuen.

Im Jahr 2022 spürten auch wir bei SocialRide die Auswirkungen des Angriffskrieges gegen die Ukraine. Besonders viele der reparierten Spendenräder wurden an **ukrainische Geflüchtete** ausgegeben, die in München neu angekommen sind und dringend ein Fahrrad benötigten. Zusätzlich unterstützten die Schrauber\*innen unseren **Kooperationspartner „JUNO – Eine Stimme für Flüchtlingsfrauen“** bei der Neubeschaffung von Fahrrädern für die Bike&Belong-Fahrradkurse.



Die Fahrradkurse werden von **ehrenamtlichen Trainerinnen für Frauen mit Flucht- oder Migrationshintergrund** angeboten und finden auf der Theresienwiese statt. Leider wurden über den Winter viele der Kursfahrräder von der Theresienwiese gestohlen, weswegen SocialRide Reparaturtreffen organisierte, um gezielt kleinere Frauenräder für die Kurse herzurichten und die Kursflotte wieder mit genügend Rädern aufzufüllen.

Auch 2023 reparierten wir wieder in enger Zusammenarbeit mit dem Fahrradkeller des Bellevue di Monaco die Kursfahrräder für die Bike&Belong-Fahrradkurse von JUNO, damit die Frauen während ihres Kurses mit sicheren Rädern Radfahren lernen können. Zusätzlich stellen wir Räder und Materialien, wie **Helme, Schlösser oder neue Reifen**, zur Verfügung und reparieren bei Bedarf die Privaträder der Kursteilnehmerinnen. Über den Winter lagern wir die Fahrräder für die Kurse sicher und wettergeschützt in unserer Garage ein und machen sie dann im Frühling in einer ge-

meinsamen Aktion mit dem Radkeller und den ehrenamtlichen Trainerinnen von Juno fit für die kommende Fahrradkurs-Saison.

Leider hat uns das Wetter 2023 bei einigen geplanten Fahrradreparaturworkshops einen Strich durch die Rechnung gemacht, sodass wir diese dann leider absagen mussten - aber sie sind für 2024 wieder in Angriff genommen und werden nachgeholt. Dafür hatten wir für eine Aufräumaktion in unserer Garage Zeit, bei der weitere 15 Räder „ausgeschlachtet“ werden konnten. Dabei haben wir nachhaltig unser Ersatzmaterial, wie Pedale, Fahrradständer oder Sättel, aus Rädern, die nicht mehr zu reparieren waren, ausgebaut - und die nicht nutzbaren Reste anschließend mit guten Gewissen am Schrottplatz abgegeben. Außerdem waren wir wieder bei Giving Tuesday vertreten und zwei Schulklassen haben SocialRide als gemeinnützigen Verein ausgewählt, dem sie ihre Fahrräder, die sie in einem Schulprojekt repariert haben, gerne spenden möchten - woüber wir uns natürlich sehr gefreut haben!

## IX. Netzwerkarbeit

Als zivilgesellschaftlicher Akteur ist der Verein Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. in vielfältige Netzwerke und Kooperationen eingebunden. Gerade im Fall der Spontanhilfe ermöglicht uns das eine weitreichende Handlungsfähigkeit. Die **gute Vernetzung** geht auf die **regelmäßige und inzwischen langjährige Zusammenarbeit** mit anderen Akteur\*innen zurück.

### A. Forum Bürgerschaftliches Engagement

Im Forum Bürgerschaftliches Engagement (BE) begegnen sich **25 Münchner Organisationen mit dem Ziel der Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements**. Der Verein ist festes Mitglied im Forum und nimmt an den **fünf jährlichen Austauschtreffen** teil. Durch die gemeinsame Arbeit entstehen Synergien und gemeinsame Leitlinien Bürgerschaftlichen Engagements in München.

### B. REGSAM Fachrunde zur Koordinierung von Angeboten für Geflüchtete

In der **zweimonatlich stattfindenden Fachrunde zur Koordinierung von Angeboten für Geflüchtete** von REGSAM tauschen sich Organisationen und Akteur\*innen der Geflüchtetenhilfe aus. Durch unsere Teilnahme konnten wir in diesem Bereich eine gute Vernetzung aufbauen, da wir besonders im **Wohnprojekt** eng verzahnt mit Trägern der Sozialen Arbeit zusammenarbeiten. Durch die regelmäßigen Treffen konnte ein guter Informationsstand und ein stetiger Austausch gewährleistet werden.

### C. Fachgruppen/Konferenzen des Paritätischen Bayern

Als Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbands nehmen wir je nach aktuellen Arbeitsschwerpunkt an **verschiedenen Fachgruppen des Paritätischen Bayern** teil, wie

der **Fachgruppe Migration oder Bürgerliches Engagement**. Hier werden Informationen ausgetauscht sowie Arbeitsschwerpunkte der Mitgliedsorganisationen vorgestellt. Ebenfalls 2023 nahmen wir an der **Vernetzungs- und Aktivierungskonferenz gegen Rechtsextremismus** organisiert vom Paritätischen teil. Hier wurden in Workshop-Formaten Strategien gegen ein erstarken menschenfeindlicher Politik vorgestellt sowie Raum für regionale Vernetzung gegeben.

### D. Update-Call Flucht & Integration

Der regelmäßige online Call der Rathausfraktion Die Grüne - Rosa Liste dient dem **Austausch zwischen Stadträt\*innen, der Stadtverwaltung und den zivilgesellschaftlichen Organisationen**. Er wurde 2022 als Call Zivilgesellschaft zu Geflüchteten aus der Ukraine ins Leben gerufen und im Dezember 2022 umbenannt in Update Call Flucht & Integration. Durch die Teilnahme der Münchner

Freiwillige - Wir helfen e.V. sind wir unmittelbar über aktuelle Entwicklungen informiert und können entsprechende Angebote durch Ehrenamtliche ansprechen.

### E. Netzwerktreffen Willkommen in München

Das trägerübergreifende Netzwerk Willkommen in München lädt zu gemeinsamen Netzwerktreffen ein, um den Austausch der **Organisationen im Bürgerschaftlichen Engagement mit Geflüchteten** zu stärken. Auch hier nahmen wir an verschiedenen Austauschrunden teil.

### F. Arbeitskreis Freiwilligenkoordination des Netzwerk Soforthilfe

In **Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine** bildete sich der Arbeitskreis Freiwilligenkoordination des Netzwerkes Soforthilfe. Die Gruppe traf sich bis zu ihrer **Auflösung im**

**Dezember 2022** regelmäßig zur gegenseitigen Unterstützung, Vernetzung und Erfahrungsaustausch. Hier konnte eine gute Zusammenarbeit etabliert werden.

### G. Teilnahme an der Vernetzung zum Thema Menschenhandel

Wir nahmen 2023 an einer Veranstaltung zur **Information und Aufklärung von Fachkräften zur Prävention von Menschenhandel** teil, die vom **International Rescue Committee (IRC) Deutschland** angeboten wurde. In der Folge sind wir in das vom IRC aufgebauten Netzwerks zur Prävention von Menschenhandel eingebunden und werden mit Angeboten und Informationen zu diesem Thema versorgt.

### H. Besuch von Jamila Schäfer (MdB) bei den Münchner Freiwilligen

Am 02.02.2023 besuchte die **Bundestagsabgeordnete Jamila Schäfer (Die Grünen)**

unseren Freiwilligenladen. In einem persönlichen Gespräch konnten aktuelle Projekte und Herausforderungen der Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. vorgestellt, sowie der Bedarf an Unterstützung durch die Bundespolitik geklärt werden. Jamila Schäfer zeigte sich sehr interessiert und angetan von der Arbeit des Vereins.

### I. Mitarbeit bei Offen! Für eine solidarische Gesellschaft.

Seit Herbst 2023 ist der Verein Teil der **Kampagne Offen! Für eine solidarische Gesellschaft**. In der breiten Vernetzung mit Trägern der Sozialen Arbeit und zivilgesellschaftlichen Organisationen werden demokratische Werte und die Rechte geflüchteter Menschen thematisiert. Neben der **aktiven Mitarbeit** konnten die Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. die Bündnisarbeit durch die **Übernahme von Kosten für eine Klausurtagung** unterstützen.

## VI. Veranstaltungen in 2022/23

Die Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. nahmen in den Jahren 2022 und 2023 an zahlreichen Veranstaltungen teil. Neben dem fachlichen Austausch von Spontanhilfe, standen Öffentlichkeitsarbeit und das Einwerben von Spendengeldern im Vordergrund.

### A. 2022 Wanderausstellung: Ehrenamtssymposium Versicherungskammer Bayern

Am 15. Juli 2022 fand das 7. Ehrenamtssymposium unter dem Motto „Danke Ehrenamt: Für gestern, heute und morgen.“ statt, das von der Versicherungskammer Stiftung ausgerichtet wurde. Das Symposium brachte eine Vielzahl von Akteuren des Ehrenamts zusammen, um ihre wertvolle Arbeit zu würdigen und über die Zukunft des freiwilligen Engagements zu diskutieren.

Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten wir die Gelegenheit, unsere **Wanderausstellung den Teilnehmenden zu präsentieren**. Die

Ausstellung bestand aus verschiedenen Aufstellern und beleuchtete **das Thema Spontanhilfe**.

Das Symposium und die begleitende Ausstellung boten eine bedeutende Plattform für den Austausch und die Anerkennung der unermüdlichen Arbeit von Ehrenamtlichen. Dabei wurde nicht nur die Vergangenheit gewürdigt, sondern auch die **entscheidende Rolle des Ehrenamts für die Gegenwart und die Zukunft** betont. Die Veranstaltung verdeutlichte eindrucksvoll, wie Freiwilligenarbeit das soziale Gefüge unserer Gesellschaft stärkt und dazu beiträgt, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu festigen.

### B. 2022 Fachtagung FUNKE: Aufbau der Ausstellung, 23.04. in Markt Heroldsberg

Am 23. April 2022 fand in Heroldsberg die Fachtagung FUNKE statt, die sich an **Unterstützungskräfte im Katastrophenschutz**

richtete. Das Hauptthema der Veranstaltung war die **Hochwasserhilfe im Katastrophenfall**. Angesichts der verheerenden Hochwasserkatastrophe, die Deutschland im Juli 2021 heimgesucht hat, lag ein besonderer Fokus darauf, wie Unterstützungskräfte effektiv auf solche Ereignisse reagieren können.

Der Verein präsentierte im Rahmen dieser Fachtagung seine **Wanderausstellung**, die sich speziell auf das **Thema Spontanhilfe konzentrierte**. Diese Ausstellung diente dazu, die Teilnehmenden über die **Bedeutung von spontaner Hilfe** in Krisensituationen aufzuklären und Möglichkeiten zur **Unterstützung bei Hochwasser** und anderen Katastrophen aufzuzeigen.

Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hatte verheerende Auswirkungen auf die betroffenen Gebiete, wobei schwere Überschwemmungen zahlreiche Leben kosteten und ganze Regionen verwüstet wurden. Existenzen wurden zerstört und die Infrastruktur erlitt schwerwiegende Schäden. Die Facha-

gung FUNKE und die präsentierte Wanderausstellung trugen dazu bei, das Bewusstsein für die Dringlichkeit dieser Thematik zu schärfen und die Teilnehmenden für die Herausforderungen im Umgang mit Hochwasser und anderen Katastrophen zu sensibilisieren.

### C. 2022 Leuchtturm Ukraine Helfermarkt: Preisverleihung an fünf nominierte Projekte, Präsentation des Vereins, Aufwandsentschädigungen für Dolmetscher\*innen

Am Sonntag, dem 10. Juli 2022, fand von 12:00 bis 18:00 Uhr der Begegnungstag „LEUCHTTURM UKRAINE - Helfermarkt München“ in der Alten Kongresshalle München statt. Diese Veranstaltung diente als **Plattform für konkrete Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine**.

Auf dem **Helfermarkt** wurden Hilfsangebote verschiedener Organisationen wie NGOs, Vereine, Stiftungen, die Landeshaupt-



stadt München und Unternehmen gebündelt. Dort wurden umfassende Informationen und konkrete Hilfsangebote für die ukrainischen Geflüchteten bereitgestellt, darunter **Wohnungsvermittlung, ärztliche Beratung, Bildungs- und Schulinformationen, Jobvermittlung, Rechtsberatung, Eröffnung von Bankkonten, Vergabe von Patenschaften** und vieles mehr.

Das offene Markt-Format bot Raum für

persönliche Begegnungen und einen freien Austausch zwischen den Teilnehmenden. Das Ziel bestand darin, möglichst viele Menschen einzubeziehen – sowohl jene, die aktiv nach Hilfe suchten, als auch solche, die bereits mit ihren Ressourcen halfen und sich engagierten, sowie Personen, die an dem Thema interessiert waren.

Unser Verein unterstützte **fünf besonders herausragende Projekte aus der Mikroförde-**

zung mit jeweils 2000€. Die Teilnehmer\*innen dieser Projekte hatten die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen des **Bühnenprogramms** vorzustellen und dem Publikum zu präsentieren. Die Veranstaltung war ein beeindruckendes Beispiel für die Solidarität und Unterstützungsbereitschaft der Gemeinschaft, um den Geflüchteten aus der Ukraine in dieser schwierigen Zeit zu helfen.

#### D. 2022 Winter-Tollwood: Preisverleihung an acht nominierte Projekte

Unser Verein war beim Winter Tollwood 2022 aktiv dabei und hat im Rahmen einer speziellen Sonderförderung **acht besonders engagierte und herausragende Mikroförderungsprojekte** unterstützt, die sich gezielt der **Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine** verschrieben hatten. Die symbolische Verleihung einer Förderungs-Urkunde wurde musikalisch durch einen Auftritt von **Werner und Valentin Schmidbauer** begleitet. Auf der Bühne im Hexenkessel,

einem der zentralen Veranstaltungsorte des Winter Tollwood, erhielten unsere Projektteilnehmer die einzigartige Gelegenheit, ihre **geförderten Projekte einem breiten Publikum vorzustellen**. Sie nutzten diese Plattform, um die Besucher über die Bedeutung ihrer Arbeit aufzuklären und die Herausforderungen und Schwierigkeiten zu betonen, mit denen Geflüchtete aus der Ukraine konfrontiert sind.

Die Sonderförderung Mikroförderung für das Winter Tollwood 2022, die wir vergeben haben, betrug **maximal 2.000 Euro pro Projekt**. Diese finanzielle Unterstützung war gezielt für Projekte bestimmt, die entweder für, mit oder von Geflüchteten aus der Ukraine durchgeführt wurden. Durch die Vergabe dieser Fördermittel konnten wir dazu beitragen, konkrete Maßnahmen umzusetzen und die Situation der betroffenen Menschen zu verbessern. Unsere Teilnahme an dieser Initiative verdeutlichte deutlich unser starkes Engagement für humanitäre Hilfe und unsere Solidarität mit denjenigen, die in Not sind.

#### E. 2022 Charity Golf (Juli 2022): Teilnahme Marina Lessig, Spenden Veranstaltung

Am 9. Juli 2022 fand der jährliche **Golfsrudel Charity Cup** statt, organisiert vom Golfsrudel, einer Golf-Community aus München. Das Ziel dieser Veranstaltung war es, verschiedene Organisationen durch Spenden zu unterstützen. Dank der großzügigen Spenden der Mitglieder und Unterstützer konnten für die Münchner Freiwilligen **€ 1.890,00** gesammelt werden. Die Teilnahme unserer Vorsitzenden Marina Lessig am Charity Cup hat unser Engagement und unseren Einsatz für wohltätige Zwecke repräsentiert. Der Charity Cup bot nicht nur die Gelegenheit, Golf zu spielen, sondern leistete auch einen wertvollen Beitrag für wohltätige Zwecke und trug dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von Spendenaktionen zu stärken.



#### F. 2023 Neujahrsempfang Markus Söder

Am 15. Januar 2023 fand der **Neujahrsempfang der Bayerischen Staatsregierung** statt, zu dem unser Verein als **Dankeschön für den Einsatz bei der Ukrainehilfe** eingeladen wurde. Petra Mühling und Helga Nirschl-Tauschinski nahmen als Vertreterinnen des Vorstands an diesem Empfang teil. Die Veranstaltung bot eine Gelegenheit mit hochrangigen Persönlichkeiten wie dem Bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder zusammenzukommen und ihren Dank für deren Engagement und Einsatz entgegenzunehmen.

#### G. 2023 Münchner Freiwilligenmesse: Stand, Beratung, Vorstellung Verein

Am 15. Januar 2023 fand die **Münchner FreiwilligenMesse im Münchner Rathaus** statt. Diese Veranstaltung bot Organisationen eine Plattform, um gezielt darüber zu informie-



ren, wie man in München durch ehrenamtliches Engagement Sinnvolles tun und Positives bewirken kann. Insgesamt präsentierten sich **60 Münchner Organisationen, Vereine und Initiativen**, die über verschiedenste Angebote für freiwilliges Engagement informierten. Unser Verein war ebenfalls mit einem Info-Stand im alten Rathaus vertreten und bot Informationen zu bürgerschaftlichem Engagement sowie

Beratung und Hilfe an. Die FreiwilligenMesse war eine Gelegenheit für Besucherinnen und Besucher, sich über die vielfältigen **Möglichkeiten des Engagements in München** zu informieren und sich direkt mit den teilnehmenden Organisationen auszutauschen.

## H. 2023 City Panda: Spendenrallye

City Panda, ein Unternehmen, das Stadtführungen und Firmenevents organisiert, hat kürzlich im Rahmen eines Events für Siemens eine besondere Aktion auf der Alten Utting durchgeführt. Bei diesem Firmenevent hatten Mitarbeiter\*innen die Gelegenheit, 3 oder 4 sozial/karitativ tätige Initiativen rund um die Utting zu besuchen und ihre Arbeit näher kennenzulernen. Jede Initiative hatte die Möglichkeit, sich vorzustellen, während die Teams Fragebögen ausfüllten, die sich auf die Arbeit der jeweiligen Initiativen bezogen. Jedes Team erhielt ein Budget vom Arbeitgeber und konnte selbst entscheiden, welche Initiative sie mit

wie viel Geld unterstützen wollten. An die Münchner Freiwilligen wurde eine Spende von 2.000€ vergeben.

Am 27. Juni fand im Schlachthofviertel eine soziale Rallye statt, die von City Panda für Siemens organisiert wurde. Das Ziel dieser Veranstaltung war es, den Münchner Verein „Wir helfen e.V.“ und andere soziale Organisationen im Viertel bekannt zu machen und ihre Arbeit für soziales Engagement in München zu würdigen. Siemens plante, im Anschluss an die Rallye Spenden an die Organisationen zu verteilen, die während des Events vorgestellt wurden.

Die Teilnehmer\*innen der Rallye wurden aufgefordert, verschiedene Fragen zu beantworten. Martin Brög vom Wohnprojekt war dabei und stellte den Verein „Wir helfen e.V.“ den Teilnehmenden vor.

Ein herzlicher Dank geht an City Panda für die Organisation dieser Veranstaltung sowie an alle Spenderinnen und Spender, die durch ihre Großzügigkeit dazu beigetragen haben, die

Mission des Vereins zu unterstützen.

## I. 2023 Giving Tuesday: Infostand und Podiumsdiskussion

Auch 2023 waren die Münchner Freiwilligen wieder beim Giving Tuesday dabei.

Der GivingTuesday ist eine offene globale Bewegung, die immer am **ersten Dienstag nach Thanksgiving** Menschen für soziales Engagement begeistert. Mitten im Weihnachtstrubel und Shoppingstress soll noch mal ein klares Statement gesetzt werden: Denn es gibt wichtigeres als den grenzenlosen Konsum in der Weihnachtszeit. Am 28.11.2023 nahmen wir am Giving Tuesday von Thrive e.V. mit einem **Infostand** teil.

Außerdem wurde Helga Nirschl-Tauschinski aus dem Vorstand bei einer Podiumsdiskussion zur Rolle der Münchner **Freiwilligen und insbesondere zum Projekt der Mikroförderung für Ehrenamt** interviewt. Trotz der leider etwas geringeren Besucherzahl waren wir



sehr beeindruckt von den kreativ und liebevoll gestalteten Infoständen und den intensiven Bemühungen der verschiedenen Vertreter sozialer Initiativen, Menschen für soziales Engagement zu begeistern.

## X. Preise und Auszeichnungen

Im Jahr 2023 konnte sich unser Verein gleich über mehrere Auszeichnung freuen.

### 1. Luise Kiesselbach Preis

Diesmal wurden wir **doppelt ausgezeichnet**: Sowohl der **Preis für Engagement Partnerschaften** als auch der **Mitgliederpreis** des Luise-Kieselbach-Preis ging an Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. Uns freut besonders, dass damit sowohl das **Bürgerschaftliche Engagement als auch das Wohnen** ausgezeichnet wurden.

Am 01.12.2023 fand die feierliche Preisverleihung des Luise Kiesselbach Preises statt, eine Auszeichnung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, die ehrenamtlich Engagierte Einzelpersonen und Projekte würdigt. Unter den herausragenden Preisträger\*innen befand sich auch unser Verein, der an diesem Tag gleich mit zwei Preisen bedacht wurde:

In der Kategorie Engagement Partnerschaften wurden wir für unser Projekt

„**Unterkunft vulnerabler Geflüchteter aus der Ukraine**“ (**A-Haus**) geehrt. Diese prestigeträchtige Auszeichnung würdigte das **vorbildliche Engagement des Vereins und der beteiligten Ehrenamtlichen** bei der Bereitstellung von Unterkünften für besonders schutzbedürftige Geflüchtete aus der Ukraine. Das A-Haus bot den Menschen nicht nur eine sichere Unterkunft, sondern auch umfassende Unterstützung und Begleitung in der Zeit des Ankommens in München (siehe hierzu auch Seite 19).

Darüber hinaus wurden die Münchner Freiwilligen - Wir helfen e.V. mit dem Mitgliederpreis für das **Wohnprojekt** ausgezeichnet. Dieses Projekt erhielt Lob für seine **innovativen Ansätze zur Lösung einer der drängendsten sozialen Probleme unserer Zeit**. Die Schaffung von lebenswerten Wohnverhältnissen und die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch den Verein wurden hier gewürdigt (siehe hierzu auch Seite 40).



Foto: Vreni Arbes

### 2. Münchens ausgezeichnete Unternehmen

Mit dem Preis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ ehrt die Stadt jährlich Unternehmen, die sich besonders vorbildlich zum Wohle der Münchner\*innen engagieren. Im Jahr 2023 wurden die **Kanzlei Maiwald** und **Radio Gong** für ihre herausragende Unterstützung der Unterkunftsvermittlung für Geflüchtete aus der Ukraine der Münchner Freiwilligen - Wir helfen e.V. geehrt. **Als wichtiger Kooperationspartner wollen wir diese Auszeichnung nicht unerwähnt lassen, auch wenn wir sie natürlich nicht für uns beanspruchen.**

Die Auszeichnung am 30. November 2023 für die Kanzlei Maiwald und Radio Gong erfolgte für ihr vorbildliches soziales Engagement durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Unterkunftsvermittlung für Geflüchtete aus der Ukraine sowie des kontinuierlichen Aufbaus im Radio, Wohnraum zur Verfügung zu

stellen und sich ehrenamtlich zu engagieren. Unser Verein möchte sich herzlich für die Zusammenarbeit bedanken. Die tatkräftige und umfassende Unterstützung durch die Kanzlei Maiwald und Radio ermöglichten es uns als Verein erst, die Unterkunftsvermittlung in diesem Größenmaßstab aufzubauen. Die Auszeichnung unterstreicht die **Bedeutung von partnerschaftlichem Handeln und gemeinsamer Verantwortung bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen**. Sie motiviert uns, auch weiterhin aktiv zu sein und uns für die Unterstützung und Integration von Menschen in Notlagen einzusetzen.

## XI. Reorganisation des Vereins und wachsendes Team

In Einklang mit der Satzung wurden auch 2022 und 2023 Mitgliederversammlungen abgehalten.

**2022** wurde der bestehende Vorstand durch eine Wahl in seiner Zusammensetzung bestätigt. Als **Vorstandsvorsitzenden wurde Petra Mühling** und zur stellvertretenden Vorsitzenden Marina Lessig bestätigt. Mischa Kunz behielt das Amt des Kassiers, Helga Nirschl-Tauschinski und Dominik Lasch wurden als weitere Vorstandsmitglieder wieder gewählt. Die Revision übernahmen wir im Jahr zuvor Micky Wengatz und Asya Unger.

Bei den Wahlen zum Vorstand auf der Mitgliederversammlung 2023 wurde **Marina Lessig zur Vorstandsvorsitzenden** und Helga Nirschl-Tauschinski zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Mischa Kunz wurde wiederholt zum Kassier und Petra Mühling und Dominik als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Das Amt der Revisor\*innen übernahmen Erhard Hafner und Asya Unger.

Um die Spontanhilfe Ukraine im Jahr 2022 bewältigen zu können, wuchs das hauptamtliche Team durch **kurzfristige Neueinstellungen von 2 Referentinnen- und einem Werkstudierenden-Stelle auf 13 Angestellte im Team der Ukraine Spontanhilfe**. Die temporären Beschäftigungen konnten aus den eingeworbenen Spendenmitteln gedeckt werden.

Zusätzlich stellte der Stadtrat kurzfristig Mittel für die **befristete Neueinstellung bis einschließlich 2024** von einer **Referentin für Ehrenamtskoordination in Vollzeit** namentlich Jasmin Ginther und einem **Referenten für Öffentlichkeitsarbeit in Teilzeit** namentlich Valentin Schmidbauer zur Verfügung, die wir ab April 2022 im Team begrüßen konnten. Mit dem Abflauen der akuten Krisenbewältigung wurde auch das Personal der Ukraine-Hilfe sukzessive abgebaut.

Nach der Ukrainehilfe sah der Vorstand die **Notwendigkeit der organisatorischen Neuordnung der Geschäfte des Vereins**.

Zum einen aufgrund des sprunghaft gewachsenen Personal in den letzten Jahren auf insgesamt 14 im Dezember 2023. Zum anderen aufgrund der gestiegenen Erwartungen externer Stakeholder an den Verein. Der Vorstand startete deshalb **November 2022 eine Organisationsentwicklung mit externer Begleitung**. Zu diesem Zweck wurden zwischen November 2022 und Januar 2023 **drei Klausuren** abgehalten. Neben **strategischer Ausrichtung** entwickelte er einen **Umsetzungsplan** mit dem Ziel, diesen bis Ende 2024 abgeschlossen zu haben.

So wurde das Hauptamt in **drei Zuständigkeitsbereiche** aufgeteilt: **Verwaltung, Bürgerschaftliches Engagement und Wohnen**.

Während das **Verwaltung** derzeit aus einer **Referentin in Teilzeit** besteht, ist das **Team Bürgerschaftliches Engagement auf fünf Personen** gewachsen. Für das Projekt Social Ride wurde zudem eine Schwerpunkt-Werkstudentenstelle geschaffen.

Das **Team Wohnen** konnte in den Jahren 2022 und 2023 einen rasanten Personalzuwachs verzeichnen. Während **zu Beginn des**

**Jahres 2022 lediglich drei Festangestellte** im Wohnprojekt tätig waren, waren **Ende 2023 acht Personen** fest angestellt.

In den beiden großen Teams Bürgerschaftliches Engagement und Wohnen wurden Teamleitungen eingerichtet, die **Paula Brücher (Team Bürgerschaftliches Engagement)** und **Tanja Pfander (Team Wohnen)** übernahmen.

Das starke Personalwachstum machte die Novellierung und teilweise Einführung vereinsinterner Prozesse und Strukturen notwendig, bei der wir von der Organisationsberatung

**SinnZwei** begleitet werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Lenka Jansen, die uns mit viel Humor und Expertise zuverlässig und vertrauensvoll unterstützt. Interne Prozesse der Informationsweitergabe, der Entscheidungsfindung und der Zusammenarbeit aus ehrenamtlichen Vorstand und hauptamtlichen Mitarbeitenden wurden überarbeitet und formalisiert.



Foto: Erol Gurfin

## XII. Finanzen und Spenden

In den Jahren 2022 und 2023 förderte das **Sozialreferat der Landeshauptstadt München** den Verein Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V. mit einem **Zuschuss**. Dieser betrug im Jahr 2022 423.023€ und im Jahr 2023 254.732€. Damit wird ein Stand-By-Betrieb der Krisenhilfe gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 17.09.2015 aufrecht erhalten, sowie Bürgerschaftliches Engagement gefördert. Im Zuge der Spontanhilfe Ukraine wurden 1,5 neue Stellen befristet bis 2024 durch den Stadtrat bereitgestellt. So konnten bereits im April ein Referent für Öffentlichkeitsarbeit und eine Referentin für Ehrenamtskoordination eingestellt werden.

Seit 2022 wird auch das Wohnen durch das Sozialreferat der Stadt München bezuschusst. Im Jahr 2022 betrug der Zuschuss 50.000€ und im Jahr 2023 134.572€. **Wir möchten uns für die gute und verlässliche Zusammenarbeit, die dauerhafte Förderung sowie insbesondere für die Wertschätzung unserer Arbeit durch die Aufstockung herzlich bei**

### **der Landeshauptstadt München bedanken.**

Die Zuschussförderung ist eine wichtige Säule für eine kleine Organisation wie Münchner Freiwillige - Wir helfen e.V., um Mitarbeitenden Gewissheit zu geben, Verlässlichkeit gegenüber Partnern zu zeigen und vor allem den Raum zu haben, weiter zu wachsen und neue soziale Innovationen zu entwickeln.

Personell ist der Verein binnen zwei Jahren stark gewachsen. Anfang 2022 waren im Team Bürgerschaftliches Engagement zwei Teilzeitkräfte und ein\*e Werkstudent\*in tätig. Ende 2023 waren im Team Bürgerschaftliches Engagement zwei Teilzeitkräfte, eine Vollzeitkraft sowie zwei Werkstudent\*innen tätig. Anfang 2022 waren im Team Wohnen drei Teilzeitkräfte sowie eine Minijobberin tätig. Ende 2023 waren im Team Wohnen sechs Teilzeitkräfte sowie zwei Minijobberinnen tätig. Übergreifend für beide Teams ist seit März 2022 eine Teilzeitkraft für Öffentlichkeitsarbeit tätig.

Durch die Wahrnehmung des Vereins als aktiver zivilgesellschaftlicher Knotenpunkt für die Bereitstellung von temporärem Wohnraum und Koordination spontaner ehrenamtlicher Tätigkeiten konnten vor allem im Jahr 2022 Spenden in der Höhe von 1.181.937,42€ eingeworben werden. Zusätzlich erhielten wir **101.293,32€** von der **Google Tides Foundation**.

Wir möchten uns für diese Großzügigkeit bei der Google Tides Foundation herzlich bedanken.

Im Jahr 2023 sind 25.241€ Spenden an den Verein gegangen. Hervorzuheben ist die große Spendenbereitschaft vieler Einzelpersonen sowie das Engagement großer Münchener und internationaler Unternehmen.

## Herzlicher Dank an alle Spender\*innen!

**Wir möchten allen Spender\*innen von Herzen für Ihre Unterstützung unserer Arbeit danken!** Die städtischen Zuschüsse decken bislang nur unsere Fixkosten. Die Skalierung unseres Wohnprojekts, umfassende Mikroförderung, aber auch konkrete Hilfsgegenstände wie frische Unterwäsche für Menschen in der Flüchtlingsunterkunft können nur mit Ihrer Hilfe verwirklicht werden.

**Jede Spende, auch Kleinbeträge, hilft!**

### **Unser Spendenkonto:**

Münchner Freiwillige - Wir Helfen e.V.  
IBAN: DE32 7015 0000 1004 8704 14  
BIC: SSKMDEMM (Stadtsparkasse München)

### **Nachfolgend möchten wir insbesondere den Spender\*innen mit Beträgen ab 1.000€ danken:**

- ADAC Südbayern e.V. .... (5.000€)
- anarcon GmbH ..... (1.000€)
- Aria Objekt Tübinger Strasse GmbH ..... (5.000€)
- Ausschuss für Sportliche, Soziale und Kulturelle Belange Charity Events ..... (17.190,12€)
- AVT Stoye GmbH ..... (3.710,44€)
- Bachmann & Scher GmbH ..... (1.500€)
- BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH ..... (2.000€)
- Benefiztour Marc-Uwe Kling ..... (15.424,29€)
- Benfizkonzert Richard Wagner Verband München ..... (9.943€)
- Blackbird Robotersysteme GmbH ..... (1.000€)
- BMW hilft ..... (6.000€)
- BNP Paribas S.A. Niederlassung DE ..... (2.000€)
- ClimatePartner GmbH ..... (4.687,50€)
- digame GmbH ..... (19.030€)
- dm GmbH Co. KG Karlsruhe ..... (4.500€)
- Eisenbahner-Baugenossenschaft München-Ost ..... (1.500€)
- Feli 1. Verwaltung GmbH ..... (1.000€)
- Förderverein Klenseschule - Kinder backen für die Ukraine ..... (1.950€)

- Förderzentrum Ernst Barlach Schule – Spendenaktion Klasse V1 und V2 .....(1.031,04€)
- Format D GmbH .....(6.262€)
- Freunde des Münchner Volkstheaters e.V. ....(17.085,62€)
- Fritz Mühlenbackerei GmbH ..... (3.500€)
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank .....(10.000€)
- GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG ..... (75.000€)
- GPS Gleisplanservice GmbH ..... (1.050€)
- gr-consult GmbH .....(5.000€)
- GREEN IT GmbH ..... (1.020€)
- Grundschule an der Bergmannstraße ..... (2.701,86€)
- Grundschule Fröttmaninger Str. 21 .....(9.355€)
- Grundschule Werdenfelsstraße ..... (1.250€)
- Haus des Stiftens gGmbH .....(28.789,95€)
- Hilfswerk des Lions Club Muenchen Alt-Schwabing e.V. ....(3.000€)
- Hoffmann Eitle Patent- und Rechtsanwälte PartmbB .....(16.600€)
- Hungriges herz GmbH ..... (5.920€)
- jambit GmbH .....(26.708,08€)
- Joyia Consulting GmbH .....(1.000€)
- Keller + Kalmbach GmbH .....(1.500€)
- Kirchenstiftung Christus Erlöser ..... (5.252,80€)
- Lebensversicherung von 1871 München .....(1.200€)
- LeuchtBau Werbekonstruktionen GmbH .....(1.000€)
- LIONS Hilfswerk München-Grünwald e.V. ....(2.000€)
- Literaturhaus München Benefizauktion / Bild von Barbara Yelin / ..... (3.777€)
- Logivations GmbH .....(1.000€)
- Lokomotion Gesellschaft .....(1.000€)
- McKinsey + Company Inc. ....(17.682,52€)
- MILES Mobility GmbH .....(7.500€)
- Mittelschule München, Fürstenrieder Str. 30 – Schüler spende ..(1.215€)
- MMAlessa Consulting GmbH .....(1.000€)
- Moving Adventures Medien GmbH ..... (1.368,81€)
- Mr Lodge GmbH .....(2.500€)
- Muenchner Volkshochschule .....(1.265€)
- Münchener Verein Krankenversicherung .....(50.000€)
- Netzeffekt GmbH .....(1.000€)
- notebooksbilliger.de AG ..... (5.000€)
- Pacha München Gastronomie GmbH ..... (5.000€)
- Pasit Professionelle Personallösungen GmbH ..... (5.000€)
- Patagonia Europe Cooperatief U.A. ....(3.886,55€)
- Pilates Boutique Franz- Joseph-Straße .....(1.040€)
- Pixel Robotics GmbH .....(1.000€)
- PURO GmbH + Co. KG .....(1.255€)
- Radspieler München – Spenden aus der Aktion von Stage for Ukraine .....(1.000€)
- Raiffeisenbank Muenchen-Süd eG ..... (5.000€)
- RATHGEBER GmbH & Co. KG ..... (3.000€)
- Rotary Club München Königsplatz Gemeindienste e.V. ....(5.000€)
- Rotary Hilfswerk Distrikt 1841 e.V. ....(2.000€)
- Schmidbauer GmbH .....(7.500€)
- Search Engine Marketing Boutique GmbH .....(2.000€)
- Seokratie GmbH ..... (3.000€)
- Siemens mobility GmbH ..... (2.000€)
- Siemens Stiftung ..... (9.000€)
- simpleTechs GmbH .....(1.000€)
- Sinfonietta Essenbach Konzert .....(1.425€)
- SmartPatient GmbH .....(4.149€)
- SMV FOS Nord Muenchen ..... (1.391,65€)
- Sophie Scholl Gymnasium ..... (1.700€)
- Sparkassenverband Bayern .....(10.000€)
- Spillmann Grundstücksverwaltung ..... (20.000€)
- sr - immobau GmbH .....(1.000€)
- Stifter fuer Stifter .....(11.000€)
- Swiss Life Deutschland Stiftung Chancenreichtum und Zukunft gGmbH .....(7.500€)
- Tennisklub Lauterbach 1973 e.V. ....(1.920€)
- The History Channel (Germany) GmbH ..... (5.000€)
- TSG PASING E.V. ....(1.410,50€)
- Tumblingerschule, München – Spende Einnahmen aus Osterbazar .....(1.620,41€)
- UK Online Giving Foundation .....(1.661,81€)
- Vernissage Wohnwelten Mandarin Oriental .....(7.000€)
- Vispiron Rotec GmbH ..... (3.280€)
- VISPIRON SYSTEMS GmbH .....(7.000€)

## XIII. Presseartikel

Gerade im Kontext der Ukrainehilfe gab es sehr viel Berichterstattung über München und auch explizit Artikel mit Personen von Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.

Als Anpacker\*innen stand das Pressemonitoring nicht im Fokus unserer Arbeit, weshalb wir insbesondere in der ersten Jahreshälfte 2022 keine vollständige Übersicht über die Berichterstattung des Vereins haben.

Nachfolgend sind jedoch zahlreiche uns bekannte Berichterstattungen und Beiträge des Vereins aus den Jahren 2022 und 2023 gelistet.

### Zeitungs- und Onlineartikel:

Der **Bayerische Rundfunk** stellte Anfang März die Arbeit des Münchner Freiwilligen-Vereins vor, der sich zu Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine der akuten Krise annahm und die Versorgung der geflüchteten Menschen und die Koordination der Helfer\*innen in München organisierte. Mischa Kunz,

ein Vorstandsmitglied des Vereins, berichtete von der überwältigenden Hilfsbereitschaft der Münchner\*innen und ist sich sicher, dass „wenn die Menschen zusammenhalten in Bayern, dann können wir auch den Geflüchteten gut helfen!“.

BR24 (09.03.2022). „80 Stunden Flucht – ukrainische Familien in Bayern“. Abrufbar unter: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/muenchner-freiwilligenboerse-vermittelt-wohnraum-an-fluechtlinge>

In einem weiteren Artikel des **Bayerischen Rundfunks** vom 10.03.2022 verdeutlichte die damalige Vorstandsvorsitzende Petra Mühling, wie wichtig die Arbeit der Ehrenamtlichen ist, die in solchen Krisensituationen schnell und unbürokratisch die nötige Hilfe leisten kann und dadurch Städte und Kommunen entlastet, bis diese die nötigen Schritte in die Wege geleitet haben. Es besteht somit eine enge Kooperation zwischen Hilfsorganisationen, wie

beispielsweise der Verein Münchner Freiwillige – wir helfen e.V., und den städtischen und kommunalen Organisationen.

BR24 (10.03.2022). „Unterbringung von Geflüchteten: Koordiniert oder planlos?“. Abrufbar unter: <https://www.br.de/nachrichten/bayern/unterbringung-von-gefluechteten-koordiniert-oder-planlos.SzhWXST>

Im März 2022 veröffentlichte die **Bundesregierung** auf ihrer Presse- und Informationshomepage einen Artikel über den engagierten Einsatz Münchner Initiativen für die vor dem Krieg in der Ukraine geflüchteten Menschen. Im Artikel stand dabei vor allem die Arbeit der Münchner Freiwillige – wir helfen e.V. im Fokus. Petra Mühling gab hierbei Einblicke in die Arbeitsweisen und zeigte die vielfältigen Herausforderungen des Krisenmanagements auf.

Die Bundesregierung (10.03.2022). „Die Menschen packen einfach mit an“.

Abrufbar unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/ukrainehilfe-2013074>

In der **Süddeutschen Zeitung** wurde am 18. März der Artikel „Geflüchtete aus der Ukraine: Über die Kunst des Helfens“ veröffentlicht, in dem auch das tatkräftige Engagement der Münchner Freiwilligen – wir helfen e.V. beschrieben wird. Der Verein und seine Helfer\*innen übernahmen als einer der wichtigsten Akteure die Organisation und Betreuung der innerhalb von zehn Tagen in München angekommenen 15.000 geflüchteten Menschen aus der Ukraine.

SZ (18.03.2022). „Über die Kunst des Helfens“. Abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-ukraine-ehrenamtliche-gefluechtete-helfer-1.5550529>

In einem Folgeartikel in der **Süddeutschen Zeitung** beantwortet Petra Mühling die wichtigsten Fragen, die sich stellen, wenn man privaten Wohnraum für die geflüchteten

Menschen zur Verfügung stellen möchte. Durch die Bereitstellung eines Onlineformulars auf der Vereins-Homepage, auf dem sich Münchner\*innen, die einen Übernachtungsplatz oder Wohnraum anbieten möchten, sowie Geflüchtete, die hierfür Bedarf haben, registrieren können, konnten bereits mehr als 5.000 Menschen an Privatquartiere vermittelt werden.

SZ (19.03.2022). „Was bei der Aufnahme von ukrainischen Geflüchteten zu beachten ist“. Abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-unterkunft-fluechtlinge-ukraine-privatquartiere-vermittlung-1.5550281>

Der **Cicero** veröffentlichte ein Interview mit Margarete Arlamowski, die sich ehrenamtlich als Pressesprecherin bei den Münchner Freiwilligen engagiert, über die Zusammenarbeit des Vereins Münchner Freiwillige – wir helfen e.V. mit der Politik und über die Vorgehensweise bei der Wohnungsvermittlung.

Cicero (22.03. 2022). „Rund 1800 Unterkünfte konnten wir bereits vermitteln“.

Abrufbar unter: <https://www.cicero.de/innenpolitik/ukraine-fluechtlinge-muenchen-unterkunft-verein-wir-helfen>

Ein Beitrag auf **MUCBOOK** berichtet über die Arbeit der Münchner Freiwilligen und die Dankbarkeit der Geflüchteten über das Engagement der Ehrenamtlichen und ruft zur weiteren Unterstützung auf.

MUCBOOK (22.03.2022). „Auf der Suche nach Raumen und Hilfe: Künstler\*innen fordern die Öffnung leerstehender Hotels für Geflüchtete“.

Abrufbar unter: <https://www.mucbook.de/auf-der-suche-nach-raeumen-und-hilfe-kuenstlerinnen-fordern-die-oeffnung-leerstehender-hotels-fuer-gefluechtete>

In der **Frankfurter Allgemeinen Zeitung** und im **Focus** berichtet Margarete Arlamowski, wie sie durch die Verwendung des Onlinefor-

mulars des Vereins Kontakt zu drei geflüchteten Frauen vermittelt bekommen hat, die sie und ihre 8-jährige Tochter dann in ihrer Wohnung aufgenommen haben.

FAZ (11.03.2022). „Sie kamen mit nur einem Koffer für alle drei an“.  
Abrufbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/wie-eine-muenchner-familie-gefluechtete-aus-der-ukraine-aufgenommen-hat-17867339.html>

Focus-Online (24.03.2022). „Margarete nahm drei Frauen aus der Ukraine auf: „Jedes Bett, jede Couch hilft““.  
Abrufbar unter: [https://www.focus.de/perspektiven/ukraine-hilfe/ukraine-hilfe-jedes-bett-jede-couch-hilft-gefluechteten\\_id\\_71131982.html](https://www.focus.de/perspektiven/ukraine-hilfe/ukraine-hilfe-jedes-bett-jede-couch-hilft-gefluechteten_id_71131982.html)

Neben der Erstversorgung und der Unterkunftsvermittlung organisierten die Münchner Freiwilligen für die in München neu angekommenen Geflüchteten auch ein Angebot von Dolmetscher\*innen, was in einem weiteren

Artikel der **Süddeutschen Zeitung** aufgezeigt wurde. Da viele der geflüchteten Menschen kein Englisch oder Deutsch sprachen, suchte der Verein über seinen Newsletter nach freiwilligen ukrainisch oder russisch sprechenden Helfer\*innen, die dann am Münchner HBF den Ankommenden das weitere Vorgehen in einer vertrauten Sprache erklären konnten.

SZ (05.04.2022). „Übersetzen, bis die Kraft ausgeht“.  
Abrufbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/ukraine-gefluechtete-dolmetscher-uebersetzen-1.5559848>

### Fernsehbeiträge:

Mischa Kunz gibt **münchen.tv** ein Interview auf im Rahmen „München tut gut“ und berichtet über die Arbeit des Vereins, dessen Entwicklung seit 2015 und wie man unterstützen kann.

München.tv (04.03.2022). „Hilfe für die

Ukraine: So können Sie geflüchtete Menschen unterstützen“.

Abrufbar unter: <https://www.muenchen.tv/mediathek/video/hilfe-fuer-die-ukraine-so-koennen-sie-gefluechtete-menschen-unterstuetzen> (ab 2:40 min)

In einem weiteren Beitrag auf **münchen.tv** in der Nachrichtensendung „München heute“ informierte Margarete Arlamowski wie man sich im Verein engagieren kann und welche Hilfe vor allem benötigt wird

München.tv (17.03.2022). „München heute“.  
Abrufbar unter: <https://www.muenchen.tv/mediathek/video/muenchen-heute-vom-17-03-2022> (ab 3:45min)

### Weitere Nennungen des Vereins Münchner Freiwillige – wir helfen e.V. in der Presse:

Zusammen mit **95,5 Charivari** organisiert der Verein Münchner Freiwillige – wir helfen e.V. eine Spendenaktion, die geflüchteten Ukrainer\*innen unterstützt (März 2022): <https://www.charivari.de/radio/aktionen/grosse-spendenaktion-von-95-5-charivari-jetzt-fuer-die-ukraine-spenden/42052>

Bei „**Hallo München**“ wird der Verein als Anlaufstelle aufgelistet, wenn man geflüchtete Menschen bei sich aufnehmen möchte (März 2022): <https://www.tz.de/muenchen/stadt/hallo-muenchen/muenchen-ukraine-krieg-hilfe-solidaritaet-stadt-spendenkonto-auswirkungen-unternehmen-unterkunft-91382843.html>

Der Verein wird in einem Artikel des **Süddeutschen Zeitung** aufgelistet, wenn man als Privatperson eine Unterkunft bereitstellen möchte (März 2022): <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-hauptbahnhof-ukraine-fluechtlinge-ankunft-1.5546463>

Der Verein „Münchner Freiwillige“ erhält von der Münchner Verein Versicherungsgruppe eine Spende von über 50.000 Euro für ihre Hilfsaktionen für ukrainische Geflüchtete.

**Cash.Online** (20.06.2022). „Münchner Verein: 50.000 Euro-Spende für Geflüchtete aus der Ukraine“.  
Abrufbar unter: <https://www.cash-online.de/a/muenchener-verein-50-000-euro-spende-fuer-gefluechtete-aus-der-ukraine-598597/>

Der Verein hat sich für den Charity Award 2022 beworben (Oktober 2022): <https://www.aerztezeitung.de/Panorama/Das-sind-die-Bewerber-fuer-den-Charity-Award-2022-433382.html>

Der Verein gewinnt den Luise Kiesselbach Preis in der Kategorie IV Engagement-Partnerschaft 2023: <https://www.paritaet-bayern.de/der-paritaetische/mitgliedschaft/luise-kiesselbach-preis/muenchener-freiwillige-wir-helfen-ev-1>

-  Münchner Freiwillige – Wir helfen e.V.  
Tumblingerstraße 50, 80337 München
-  089 / 7677 2810
-  [info@muenchner-freiwillige.de](mailto:info@muenchner-freiwillige.de)
-  [www.muenchner-freiwillige.de](http://www.muenchner-freiwillige.de)
-  [www.facebook.com/muenchnerfreiwillige](https://www.facebook.com/muenchnerfreiwillige)
-  [www.instagram.com/muenchner.freiwillige](https://www.instagram.com/muenchner.freiwillige)

V.i.S.d.P. Marina Lessig, Vorsitzende

MÜNCHNER  
FREIWILLIGE  
**WIR** HELFEN

gefördert durch



Landeshauptstadt  
München  
**Sozialreferat**